

SÜDWESTFALEN REGIONALE 2013 OBEN AN DER VOLME EIN FLUSS VERBINDET

Projektantrag Regionale 2013 2. Stern

OBEN AN DER VOLME: MEINERZHAGEN | KIERSPE | HALVER | SCHALKSMÜHLE

IMPRESSUM

Stadt Meinerzhagen

Bürgermeister Erhard Pierlings
Bahnhofstraße 15 | 58540 Meinerzhagen
Fon 02354-77-101
Fax 02354-77-220
E-Mail buergermeister@meinerzhagen.de

Stadt Kierspe

Bürgermeister Frank Emde
Springerweg 21 | 58566 Kierspe
Fon 02359-661-100
Fax 02359-661-106
E-Mail sekretariat@kierspe.de

Stadt Halver

Bürgermeister Dr. Bernd Eicker
Thomasstr. 18 | 58553 Halver
Fon 02353-73-100
Fax 02353-73-116
E-Mail buergermeister@halver.de

Gemeinde Schalksmühle

Bürgermeister Jörg Schönenberg
Rathausplatz 1 | 58579 Schalksmühle
Fon 02355-84-202
Fax 02355-84-290
E-Mail buergermeister@schalksmuehle.de

INHALT, TEXT UND LAYOUT

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung

Hamerla | Gruß-Rinck | Wegmann + Partner
Kanalstraße 28 | 40547 Düsseldorf

Hans-Joachim Hamerla
Jutta Gruß-Rinck
Simon Agert
Galina Strumberger
Andrea Starnofski

Fon 0211 - 55 02 46 0
Fax 0211 - 57 96 82
E-Mail due@archstadt.de

Oktober 2010

OBEN AN DER VOLME - EIN FLUSS VERBINDET

Projektantrag 2. Stern

1 Zielsetzungen	5
2 Vorgehensweise, Strategie, Konzept	7
3 Verfahren, Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation	9
4 Problemstellung und Perspektiven	11
5 Das Regionaleprojekt - Modellhafte Interkommunale Kooperation	17
Reaktivierung und Ausbau der Volmetalbahn	19
Volmeband - Volmetalradweg, Revitalisierung der Volme	25
Interkommunale Kunst- und Kulturachse „Art Volmetal“	28
Tourismus	30
Leitprojekte des Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts - RIEHK - mit städtebaulichen Schwerpunkten	36
Gemeinsame Organisationsstrukturen	37
Gemeinsame Akquisition und Imagebildung	37
6 Kosten, Finanzierung und Förderzugänge	38
7 Zeitplan	40
Bildnachweis	42
Anhang	43
Volmetalradweg	
Anlage	
1 Regionaleprojekte: Kostenschätzungen	
2 Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Oben an der Volme	

Mit der Natur und der Vergangenheit gemeinsam in die Zukunft

Natur, Industrie und Kultur sind die Kristallisationspunkte für die Identität und die nachhaltige Entwicklung der Region über eine interkommunale, stetige Kooperation

1 Zielsetzungen

Die vier Kommunen Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle wollen gemeinsam den bisherigen Eigennutz im Netzwerk denken.

Ziele, Vorschläge, Programme, die sich die Vier bisher einzeln gestellt bzw. erarbeitet haben, sollen auf der Grundlage eines „Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts“ zusammengeführt und vernetzt werden.

Bei prekären finanziellen Rahmenbedingungen geben sich die Kommunen damit eine gemeinsame Strategie, die ihnen hilft, durch eine abgestimmte Interaktion mit inhaltlicher und wirtschaftlicher Effizienz, das Obere Volmetal als eine lebendige, urbane Region zukunftsfähig zu entwickeln.

Dazu gehören die

- **Bewältigung des demografischen Wandels**
 - Bevölkerungsentwicklung
 - Altersstruktur
 - soziale Infrastruktur
- **Wahrung und Steigerung der Lebensqualität**
- **Verbesserung der Mobilität**
 - Die Mobilität in der Region neu denken
- **Nachhaltige Siedlungsentwicklung**
 - Zielmodell der siedlungsräumlichen Entwicklung der Region
- **Erwirtschaftung der Zukunftsfähigkeit der Region**
 - Stärkung der Wirtschaftskraft und der
 - Wissenslandschaft
 - Ausbau des Tourismus

Vernetzt durch kontinuierliche, interkommunale Zusammenarbeit.



2 Vorgehensweise, Strategie, Konzept

Das obere Volmetal mit den Kommunen Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle hat sich zum Ziel gesetzt, über ein Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept, RIEHK, eine gemeinsame, nachhaltige Entwicklungsstrategie zu formulieren und erstmal in den kommenden ca. 10 Jahren zu verfolgen.

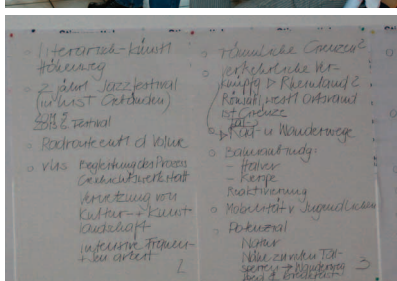
Die Entwicklung eines positiven Leitbilds für die Region, die städtischen Gesellschaften, muss über eine oberflächliche Behandlung von Symptomen hinaus gehen, sie bedarf neuer, zentraler Paradigmen. Dazu gehören die Konsolidierung und Qualitätsorientierung (aus weniger mehr machen), die Kooperation mit einer integrierten, interdisziplinären Bearbeitung der Anforderungen, das Primat der Chancengleichheit im Wettbewerb, langfristig orientiertes Handeln sowie bürgerschaftliche Verantwortung. Politik und Gesellschaft auch die/der einzelne Bürgerin/Bürger müssen ihren Gestaltungsbeitrag liefern und der soll in der Region „Oben an der Volme“ gemeinsam bzw. interkommunal geleistet werden:

Bei dem Erkennen von Problemen - auch zukünftigen - der kontinuierlichen, konkreten Arbeit in den Kommunen, Abstimmungen von Vorgehensweisen, Erarbeiten von Lösungen, dem Handeln und der Umsetzung von Maßnahmen, z. B. bei der Siedlungsentwicklung. Besonders der demografische Umbruch und seine Konsequenzen erfordern neue Handlungsformen, besonders in Politik und Verwaltung. Ein robustes, regionales Entwicklungskonzept soll die Basis liefern, es kann aber nur umgesetzt werden, wenn Initiativen, Institutionen und Privatpersonen mitwirken. Deren Engagement muss motiviert, gestützt und belohnt werden.

Das RIEHK ist eine ressortübergreifende Gesamtstrategie, die ein breites Spektrum von Themen behandelt. Das Konzept ist die inhaltliche Klammer für die kontinuierliche Kommunikation, Interaktion bzw. Kooperation, besonders in den fünf vorgeannten Sektoren. Es wurde im Gegenstromprinzip erarbeitet. Die Ergebnisse einer umfassenden Partizipation von Politik, Verwaltung, Initiativen, Institutionen und privat Interessierten wurden vom Büro ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung Hamerla I Groß-Rinck I Wegmann und Partner (ASS) analysiert, fachlich bewertet und in den Erarbeitungsprozess eingestellt. Die Resultate sind die Grundlage für die politische Entscheidungsfindung, deren Fazit wiederum den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt wird, um Verbündete zu finden und mit ihrer Hilfe Projekte umzusetzen.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurden die Entwicklungsperspektiven interaktiv erarbeitet. Diese mündeten in 11 Leitprojekte, die die erkannten Probleme nachhaltig lösen und die vereinbarten Zielsetzungen zukunftsfähig erfüllen können. Im Handlungskonzept wurden die Leitprojekte mit ihren (Teil-) Maßnahmen und nach Realisierungsschritten differenziert, Prioritäten für die Umsetzung abgeleitet und die Zuständigkeiten und die Kosten zugeordnet.

Herausgestellt werden die Projekte, die eine besondere regionale Bedeutung aufweisen. Den Bewertungsmaßstab, dass diese Projekte nicht nur punktuell wirken, sondern eine Strahlkraft für die gesamte Region entfalten, kann das RIEHK vorgeben. Das Ergebnis sind die **Projekte zur „Regionale 2013“**, die mit diesem Antrag zur Erlangung des 2. Sterns in Kapitel 5 (S. 17 ff) aufgeführt sind.



Auftaktveranstaltungen

Meinerzhagen	03.09.2009
Kierspe	04.09.2009
Halver	08.09.2009
Schalksmühle	10.09.2009

Bündelungsveranstaltung

Meinerzhagen	28.10.2009
--------------	------------

Interfraktionelle Erörterung

Halver	29.09.2010
--------	------------

Zukunftsforum (1. Forum)

Meinerzhagen	04.11.2010
--------------	------------

RIEHK in politischen Gremien

Ende 2010 | Anfang 2011

Arbeitskreise zu Schwerpunkt

Frühjahr 2011

2. Forum

Mai 2011

3 Verfahren, Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation

Ein Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (RIEHK) ist nur umzusetzen, wenn die städtische Zivilgesellschaft es trägt, besser noch: sich dafür engagiert. Dazu ist sie kontinuierlich zu informieren und einzubinden.

Die Transparenz des Ablaufs, die offene Kommunikation, nicht nur zwischen der Politik und den Administrationen der vier Kommunen sondern mit der gesamten Öffentlichkeit in der Region spielen eine besondere Rolle bei der Erarbeitung des Konzepts.

Vom 21. - 23. August 2009 fand in Halver ein von der **Stiftung Deutscher Architekten** organisiertes und durchgeführtes **Entwurfsseminar für junge PlanerInnen** - Architektur und Stadtplanung - mit dem Titel „Oben an der Volme - ein Fluss verbindet“ statt. Relevante Ergebnisse wurden in das Regionale Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept (RIEHK) eingearbeitet. Weitere Aktionen bzw. studentische Aktivitäten, wie die Planung von Brücken an der sich mehrere Hochschulen in diesem Wintersemester beteiligten, werden in die Fortschreibung aufgenommen. Zudem soll die **Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und Denkfabrik Südwestfalen in Lüdenscheid** ein Eckpfeiler der Anstrengungen hin zu einer qualifizierten Bildungslandschaft sein. Auf Einzelgespräche mit der jeweiligen Kommune zur Erfassung individueller Stärken und Schwächen folgten im September 2009 vier öffentliche „**Auftaktveranstaltungen**“, in denen den Beteiligten die Inhalte des RIEHK und der Ablauf vermittelt und ihre Anregungen aufgenommen wurden. In einer öffentlichen „**Bündelungsveranstaltung**“ für die gesamte Region wurden die Beteiligten aus Politik, Institutionen, Initiativen, dem Märkischen Kreis und den Verwaltungen seitens der Bürgermeister nochmals „eingeschworen“, das Obere Volmetal über die Grenzen der einzelnen Kommunen, aber auch über Südwestfalen hinaus, durch ein abgestimmtes, gemeinsames Auftreten als einen lebendigen, urbanen und attraktiven Lebensraum zu sichern bzw. sein Profil zu schärfen.

Die angeregte Diskussion in den Veranstaltungen ging über in die konkrete „tägliche Arbeit“ vor Ort deutlich hinaus. Es erfolgten viele Einzelgespräche, die Erarbeitung von Plänen, die intensive Abstimmung zu Ideen, Intentionen zwischen den Initiativen, privaten Akteuren, Institutionen und den Verwaltungen wie dem Büro ASS - Kleinarbeit in großem Stil. Die vernetzte Vorgehensweise wurde in kontinuierlichen Treffen der Bürgermeister weiterhin postuliert bzw. aktualisiert.

In einer Präsentation von Zwischenergebnissen vor einer **interfraktionellen Erörterungsrunde** aus allen vier Kommunen im Kulturbahnhof in Halver wurden Ende September 2010 u.a. Untersuchungen von ASS zum demografischen Wandel und einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung sowie die Entwürfe der städtebaulichen Konzepte besprochen. Anfang November werden die Pläne in der Stadthalle Meinerzhagen ausgestellt und mit der **Öffentlichkeit** diskutiert. Von allen Kommunen werden Shuttle-Busse organisiert, um die interessierte Bürgerschaft zu erreichen. Nach Einarbeitung der Diskussionsergebnisse wird der Entwurf des RIEHK allen an der „Regionale 2013“ Beteiligten zur Verfügung gestellt und in den politischen Gremien der vier Kommunen in öffentlichen Sitzungen behandelt.

Die detaillierte Ausarbeitung der Einzelprojekte erfolgt nach der erhofften Prämierung der Inhalte und Vorgehensweise mit dem 2. Stern durch die Regionale 2013. Sie werden in einer wiederum **öffentlichen großen Veranstaltung** den Bürgerinnen und Bürgern der Region OadV im Mai 2011 vorgestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen des RIEHK soll ab Herbst 2011 beginnen, der zeitliche Schwerpunkt der Realisierung liegt in den Jahren 2012 und 2013.

Strukturwandel

demografischer Umbruch

traditionelle Vorgehensweisen
soziale, ökologische, wirtschaftliche

Regionales Integriertes
Entwicklungs- und Handlungskonzept

interkommunale Kooperation

regionaler, gemeinsamer Masterplan

4 Problemstellung und Perspektiven

Das obere Volmetal mit den vier Kommunen Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle leidet wie viele andere Regionen Deutschlands an den Folgen eines einschneidenden Strukturwandels. Der demografische Wandel zeichnet sich deutlich durch den Rückgang der Bevölkerung und die damit verbundene Schrumpfung fast aller Stadtfunktionen wie Wohnen, öffentliche und private Versorgung sowie industrielle und gewerbliche Wirtschaft ab. Die daraus resultierenden Rahmenbedingungen stellen die örtliche Politik vor neue Herausforderungen und schaffen Handlungsbedarfe, die mit tradierten Vorgehensweisen nicht mehr zu bewältigen sind. Die Region „Oben an der Volme“ (OadV) muss sich den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Veränderungen stellen. Ein unabhängiges, auf die eigene Kommune bezogenes Handeln muss einem Gemeinschaftswerk zur Generierung einer lebenswerten und über die Grenzen hinaus bedeutenden Region weichen. Intensive Kooperation und Abstimmung sind die wichtigsten Schritte, um auf der Grundlage eines gemeinsamen Masterplans die Problemstellungen zu bewältigen.

Herausforderungen

Probleme

Jahrzehntelang wurde der demografische Umbruch kollektiv ignoriert, nun tritt er zunehmend sichtbar ins Bewusstsein. Für die Region Oben an der Volme ist eine weitere Reduzierung der Bevölkerungszahlen zu prognostizieren. Seit der Jahrtausendwende und noch stärker seit dem Jahr 2004 schrumpft sie. Die Gründe liegen im Ungleichgewicht von Sterbefällen und Geburtenraten sowie mangelndem Interesse an der Region, das sich durch eine negative Wanderungsbilanz (mehr Fort- als Zuzüge) ausdrückt. In der Folge resultiert daraus u.a. eine geringere Auslastung und dann Reduktion der sozialen Infrastruktur. Das ist so fatal für die Region wie die von den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder thematisierte mangelnde Mobilität, besonders für Jugendliche: keine Bahn, wenig Bus, keine ausreichend ausgebauten Radwege. Und es gibt weniger Arbeitsplätze, da die Wirtschaftskraft vor Ort sinkt, auch auf Grund der Globalisierung der Märkte - und dies in einer Region, die eine Wiege der Eisenindustrie war und auch heute noch zu den Regionen mit der höchsten Industriedichte in Deutschland, geprägt durch Metallindustrie, Maschinenbau und Elektrotechnik gehört.

Nicht nur, dass neue Einwohnerinnen und Einwohner ausbleiben, den alten kommt die Identifikation abhanden und die geänderten Bedürfnisse (gerade für die Jugendlichen und die älteren Menschen) werden nicht erfüllt. Die Identität jeder einzelnen Stadt und Gemeinde, in der Summe der Region, leidet.

Wenn Schrumpfung, dann von außen nach innen! Damit kann der vielfach sichtbaren, zersplitterten Siedlungsstruktur begegnet und die Stärkung der Zentren in punkto Einzelhandel und Aufenthaltsqualität unterstützt werden. Städte und Gemeinden leben durch die Vielfalt ihrer Angebote für unterschiedliche Nutzer und Generationen. Oben an der Volme muss sich bemühen, Jugendliche zu halten, zu fordern und zu fördern und adäquate Angebote für die älteren Menschen zu schaffen. Spätestens hier kommt neben dem Faktor Lebensqualität die Bildung ins Spiel. Die Anstrengungen, die in diesem Bereich bereits existieren, sind auch im Kontext mit der Wirtschaft auszubauen.

Perspektiven | Lösungen

Modellhafte interkommunale Kooperation. Insbesondere in Schrumpfsregionen ist die Konsolidierung in vielen Lebensumfeldern nötig. Ein konstruktiver Umgang mit der Schrumpfung ist zwingend geboten. Um Innovationen vorantreiben zu können, bedarf es vermehrt interkommunaler und intersektoraler Kooperation auf mehreren Ebenen. Die vier Kommunen werden sie nun mit dem Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (RIEHK) modellhaft auch für andere Regionen praktizieren. Die Vielfalt der Handlungsfelder erfordert eine harte Priorisierung und zeitliche Sequenzierung von präzise definierten Maßnahmen.



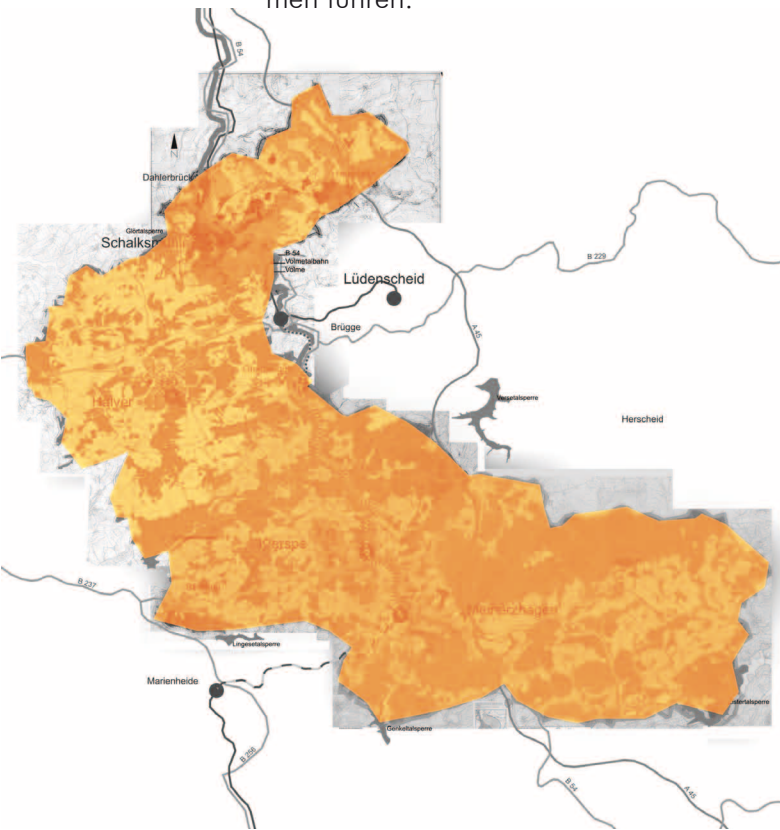
Verbesserung der Mobilität Eine der größten Schwachstellen der Region ist die infrastrukturbedingte, mangelnde Mobilität der Bevölkerung. Die Reaktivierung und der Ausbau der Volmetalbahn, einschließlich einer Verknüpfung mit Halver, sowie eine einschneidende Verbesserung der Fahrradinfrastruktur gehören deshalb zu den herausragenden Impulsen für eine zukunftsfähige Entwicklung der Region.

Abgestimmte Wohn-/Siedlungsentwicklung. Der Nukleus der Stadt ist das Zentrum, seine Strahlkraft garantiert u. a. die Lebensfähigkeit der Gesamtstadt. Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist deshalb nicht nur aus ökologischen Gründen ein Credo der Stadtentwicklung neben der Konzentration der Bautätigkeit auf die Siedlungsschwerpunkte. Eine höhere Motivation der Nachfrage setzt voraus, dass die vier Kommunen attraktive Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehören adäquate Angebote für alle Wohnungsteilmärkte mit guten Lagevoraussetzungen. Insbesondere Angebote in den Innenstädten bzw. Ortskernen mit guter Ausstattung und hier wiederum besonders für kleine und Einpersonenhaushalte. Wie auch behindertengerechte / barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen, altersdurchmisches Wohnen oder Mehrgenerationenwohnen fehlen. Gelingt der Ausbau der Volmetalbahn (siehe Mobilität) können die angeführten Wohnraumangebote auch in der Nähe der Bahnhöfe und Haltepunkte geschaffen werden. Jüngere und ältere Menschen, die in oder in der Nähe der Innenstädte wohnen, beleben diese. Jüngere Menschen, die mit der Bahn zügig zur Hochschule nach Lüdenscheid, nach Hagen oder Köln fahren können, bleiben der Region erhalten. Eine abgestimmte Siedlungsentwicklung bietet die Chance, dass sich die Kommunen und ihre BewohnerInnen nachhaltig gerieren.

Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung und Kooperation bei der Wirtschaftsförderung.

Der angesprochene Strukturwandel fordert eine Stützung der Wirtschaftskraft der Region. Die vier Kommunen haben verstanden, dass sie in dem Wettbewerb um Arbeitskräfte und Betriebe nur bei einer umfassenden interkommunalen Zusammenarbeit und durch das Ausschöpfen von Synergien (Flächen, Arbeitskräfte, Kompetenz, Größe/Wirtschaftskraft, Image) bestehen können. Die ersten Erfahrungen sind gut.

Vor diesem Hintergrund strebt die Region eine intensive Kooperation bei der Gewerbeflächenentwicklung und der Wirtschaftsförderung zwischen den vier Kommunen, aber auch mit ihren kommunalen Nachbarn an. Eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung könnte die Kommunen Meinerzhagen, Kierspe und Gummersbach im Süden und Schalksmühle, Halver und Lüdenscheid im Norden der Region zusammen führen.



Ausbau des Tourismus

Tourismus ist ein Wirtschaftsfaktor! Mit der zunehmenden Globalisierung der in der Region etablierten Wirtschaftszweige ist er ein interessanter und auszubauender Wirtschaftszweig, der auch über den Geschäfts- und Tagungstourismus mit der Wirtschaft verzahnt werden kann und diese an die Region bindet. Dazu sind qualitätvolle Angebote zu schaffen.

Angebote für den Tourismus sind wirtschaftsfördernd und steigern die Lebensqualität für die hier lebenden Menschen. In der Summe heben sie das Image für die gesamte Region.

Regionaler Flächennutzungsplan. Noch eine Vision, aber sie rückt durch viele Diskussionen näher: Ein Regionaler Flächennutzungsplan - RFNP - als Zielvorstellung. Er soll die Funktionen eines Regionalplans und der einzelnen Flächennutzungspläne in einem Planwerk vereinen und Zeichen einer neuen Qualität interkommunaler Zusammenarbeit setzen.

Durch die Planungsgemeinschaft der vier Kommunen Oben an der Volme, institutionalisiert durch den RFNP, lässt sich die räumliche Planung mit mehr Bürgernähe und Transparenz sowie schneller und effizienter abgestimmt und mit sonstigen Planungen vernetzt, darstellen.

Interkommunale Kooperation beim Bildungsangebot. Die Stärkung der Bildungslandschaft setzt die Steigerung der Qualität des Bildungsangebots in der Region voraus. Dies ist über eine interkommunale Zusammenarbeit unter Berücksichtigung des demografischen Wandels wie aller Nutzer- und Altersgruppen zu gewährleisten. Eine Erweiterung und Qualifizierung des Bildungsangebots ist unumgänglich, um im Wettbewerb zu bestehen. Daher ist eine Vernetzung der vorhandenen Bildungsstätten untereinander und über die Region hinaus mit der Fachhochschule Südwestfalen, Standort Lüdenscheid, ebenso wichtig wie die Schaffung von alternativen Angeboten in der Region.

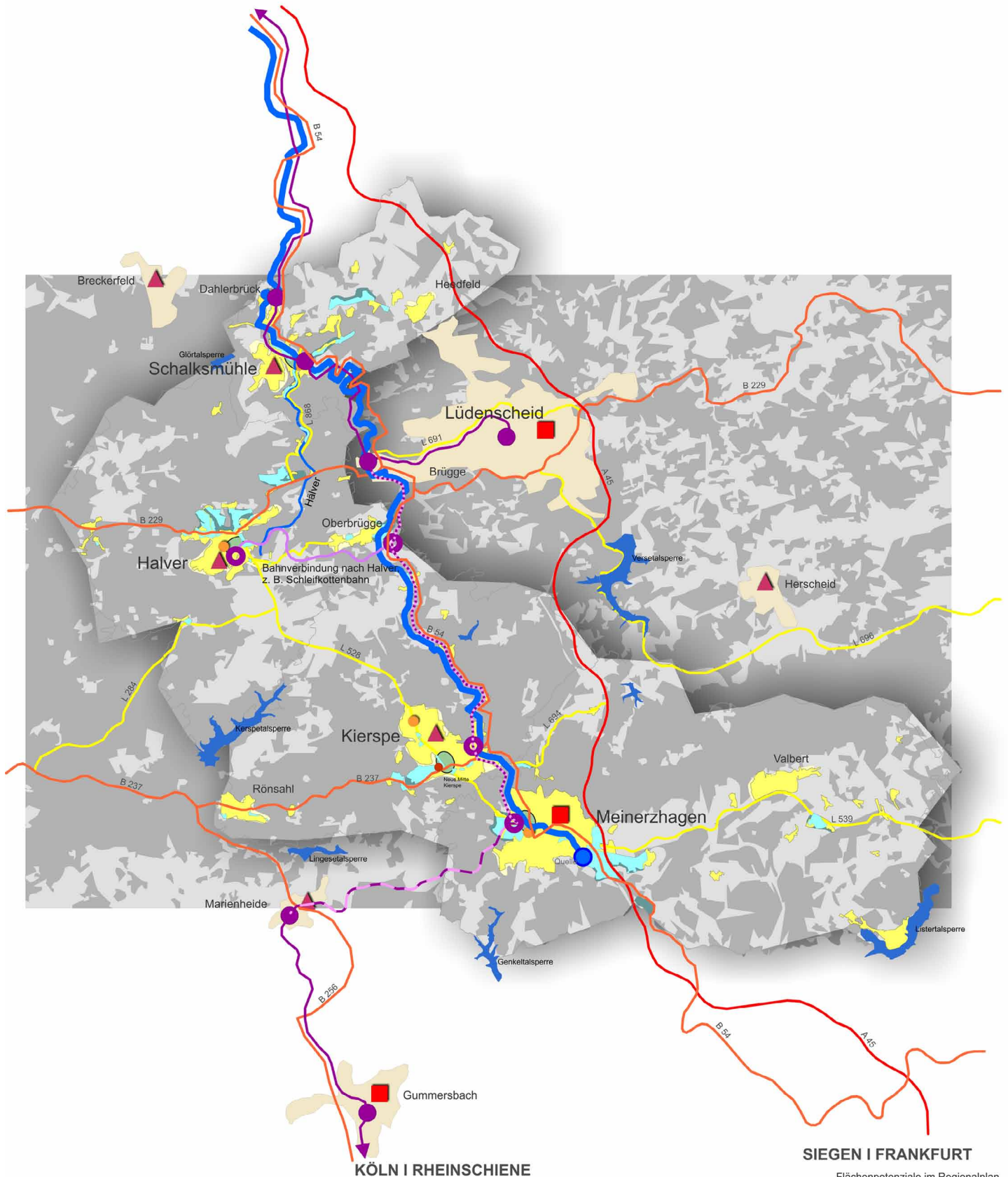


Etablierung einer Kunst- und Kulturachse Zentrale Merkmale der europäischen Stadt bestehen immer auch darin, sich für den Ausgleich sozialer Ansprüche einzusetzen und die Urbanität als Grundlage von Kreativität und Innovation zu begreifen. Stadtleben ist auch Lust am Leben und die wird in hohem Maße durch kulturelle Angebote befriedigt.

Daran mangelt es der Region nicht. Es engagieren sich zahlreiche Initiativen und Einzelpersonen mit einer hohen Bereitschaft zur Kooperation und zur Erweiterung der Angebote.

Heimat entsteht besonders dann, wenn Bilder im Kopf, in der Erinnerung haften bleiben. Wiederkehrende, größere, prägende Ereignisse mit einem anspruchsvollen Programm schaffen Regionalität und Attraktivität und die Bindung der Menschen - eine symbiotische Beziehung.





- Mittelzentrum
- ▲ Grundzentrum

- historische Ortskerne
- Stadt-/Gemeindezentrum

- Siedlungsräume einschl. Grünflächen
- Gewerbe- und Industriezonen

SIEGEN I FRANKFURT

- Flächenpotenziale im Regionalplan
- Allgemeine Siedlungsbereiche
- Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Siedlungsraum

M 1: 40.000 | 02.09.2010

5 Das Regionaleprojekt - Modellhafte interkommunale Kooperation

Die wirtschaftliche, soziale, ökologische Modernisierung der Städte und Gemeinden stellt an die Politik neue Anforderungen. Die Alterung der Gesellschaft, ihre quantitative Schrumpfung und heterogene Zusammensetzung werden die demografische Entwicklung in der Region OadV entscheidend bestimmen. Parallel ändern sich die Parameter bezüglich der Verflechtung der Wirtschaft in der Welt: internationale Ausrichtung der Finanzmärkte, Europa wird immer größer, weltweite Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung: die Industrieregion Südwestfalen ist zu integrieren.

Es sind kurzfristig auch kleine Schritte zu gehen, um den Herausforderungen effektiv begegnen zu können. „Der kleinste wäre die Schrumpfung vor allen Schrumpfungen: die des eigenen Egos.“ („brand eins“ 5/2004)

Nachhaltige Stadtentwicklung - OadV im regionalen Verbund - ist ein Gemeinschaftswerk! Ein erster Schritt war die Zusammenfassung und Vernetzung von Grundlagen, Programmen und Perspektiven der vier Kommunen.

Der mit dem RIEHK eingeschlagene Weg mit einer partizipativen, interaktiven und interdisziplinären Erarbeitung, ergibt bei zielorientierter Arbeits- und Funktionsteilung, große, flexible Handlungsfähigkeit.

Die interkommunale Kooperation zwischen den vier Kommunen soll in folgenden Bereichen verstetigt, ausgebaut sowie neu vereinbart werden

- **abgestimmte Siedlungs- und Freiraumentwicklung**
- **abgestimmte Wohnraumangebote für alle Teilmärkte**
- **interkommunale Gewerbeflächenentwicklung**
- **gemeinsame Stärkung der Wirtschaftskraft der Region einschließlich eines**
- **gemeinsamen Ausbaus des Tourismus**
- **Verfolgung der Zielvorgabe eines Regionalen Flächennutzungsplans**
- **gemeinsame Anstrengungen zur Verbesserung der Mobilität in der Region**
- **interkommunale Kooperation beim Bildungsangebot und**
- **Etablierung einer interkommunalen Kunst- und Kulturachse**

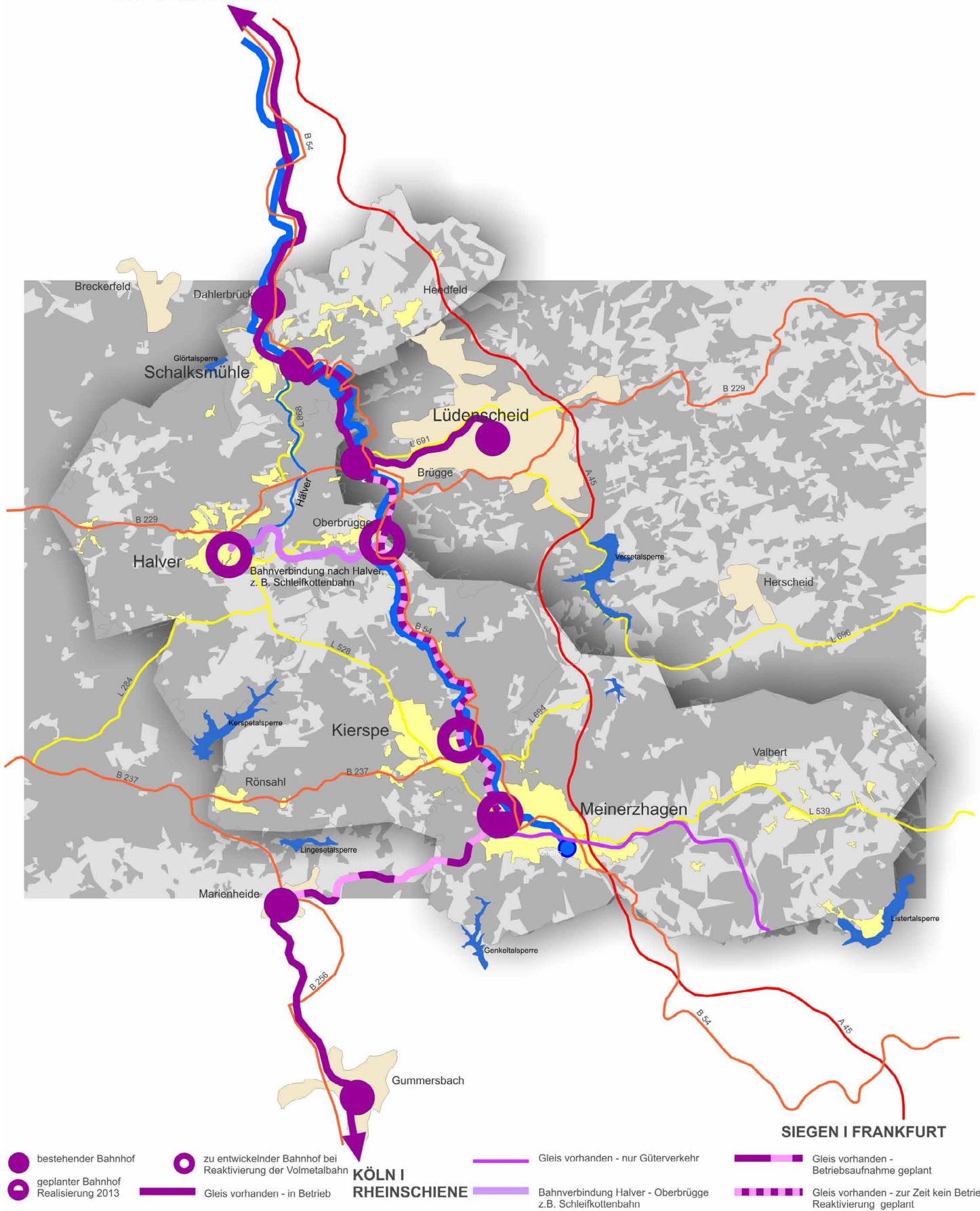
Vergleiche hierzu auch Kapitel 4.

Die interkommunale Kooperation soll langfristig Bestand haben. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen, institutionalisierten Kommunikation und Kooperation der Vier, einer harten Priorisierung der Handlungsfelder und Projekte sowie einer starken Führung, um die Maßnahmen zu realisieren. Der daraus generierte Mehrwert kommt den Kommunen wie der Region zugute.

Diese interkommunale Kooperation ist ernst gemeint und durchaus anstrengend - aber für die nachhaltige Entwicklung der Region OadV konkurrenzlos. Sie ist in dieser Ausprägung modellhaft für andere Städte und Gemeinden sowie Regionen! An vielen Stellen werden Wege gesucht, um die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen zu können. Die Erfahrungswerte (gute und schlechte) sollen durch eine ständige Evaluation des Konzepts gesammelt und auch anderen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Das RIEHK ist erstmalig ein umfassendes Modell für eine interkommunale Zusammenarbeit, das mit hohem Engagement, vertrauensvoller Begegnung und großer Verlässlichkeit der Kommunen erarbeitet wurde. Die hieraus abgeleiteten Projekte der Regionale 2013, die eine herausragende Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Region entfalten, sind im Folgenden dargestellt.

HAGEN I RUHRGEBIET



SIEGEN I FRANKFURT

KÖLN I
RHEINSCHIENE

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Ausbau und Reaktivierung der Volmetalbahn

M 1:40.000 | 02.09.2010

ARCHITEKT
BURSTADT
PLANNING
STADTENT
WICKLUNG
KAMERLA | GROSS-WINK | WISMANN + PARTNER

Reaktivierung und Ausbau der Volmetalbahn

Eine besondere Strahlkraft für die nachhaltige Entwicklung der Region werden das Volmeband (siehe Seite 25) und die Reaktivierung und der Ausbau der Volmetalbahn erlangen. Der Ausbau der Mobilität und ein infrastrukturelles Rückgrat entlang der Volme werden helfen, die Bevölkerung, auch jüngere Menschen, in der Region zu halten (z.B. Anbindung an die Hochschule Lüdenscheid, nach Hagen und Köln) und die Region attraktiver zu gestalten. Der Anfang ist gemacht: Die Fortsetzung der Bahnlinie von Gummersbach über Marienheide bis nach Meinerzhagen soll bereits bis zum Jahr 2013 erfolgen.

Die Reaktivierung der ehemaligen Volmetalbahn wirkt sich auf die touristische wie die wirtschaftliche Entwicklung der Region bedeutsam aus. Eine Anbindung der gesamten Region an das Ruhrgebiet im Norden und an die Rheinschiene im Süd-Westen wird beitragen, den demografischen Wandel zu bewältigen und neue EinwohnerInnen und Touristen in die Region zu bringen. Die Stadt Halver kann über eine Bahnverbindung zwischen Halver und Oberbrügge, z.B. die Schleifkottenbahn, mit der Volmetalbahn verknüpft werden. Zur Realisierung sind besondere Anstrengungen nötig.

Im Zusammenhang mit der Reaktivierung der Bahnlinie steht die Errichtung und/oder Qualifizierung der Haltepunkte entlang der Bahnlinie zu alle Verkehrsmittel umfassenden Verkehrsstationen. In diesem Zusammenhang besteht das Ziel, alle Haltepunkte auch mit Radstationen auszustatten. Durch die Ergänzung z.B. mit Aufenthaltsräumen, gastronomischen Angeboten und Infopoints sollen die Haltepunkte zu Radbahnhöfen qualifiziert werden.



Meinerzhagen

Qualifizierung der Verkehrsstation und des Umfelds



- Neubau ZOB (Förderzusage liegt vor) mit Überdachung
- Errichtung und Neustrukturierung von P+R-Plätzen
- barrierefreie Anbindung
- Bau einer Radstation
- Ausbau zum Radbahnhof
- Neubau Fußgängerbrücke zur Verbindung Oberstadt mit Bahnhof



Radstationen an allen Bahnhöfen und Haltepunkten der Volmetalbahn



Fußgängerbrücken verbinden Bahnhöfe mit angrenzenden Stadtteilen

Kierspe

Ausbau zu Verkehrsdrehscheibe mit ZOB, Radstation, P+R etc.

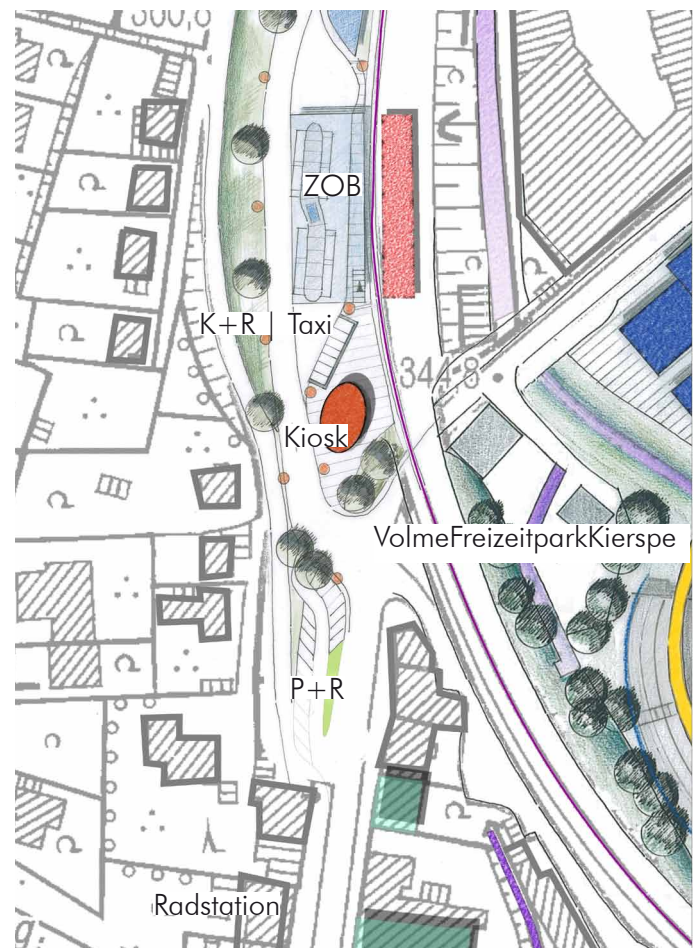
- Aktivierung der Bahnlinie mit Flächen für Ausweichgleise
- ZOB (Bewilligung von Fördermitteln liegt vor) mit Überdachung
- Qualifizierung des Umfelds
- Ausbau Unterführung
- Errichtung Kiosk
- Errichtung Radstation in Bestandsgebäude an der Kölner Straße



Überdachungen qualifizieren bestehende und neue ZOBs

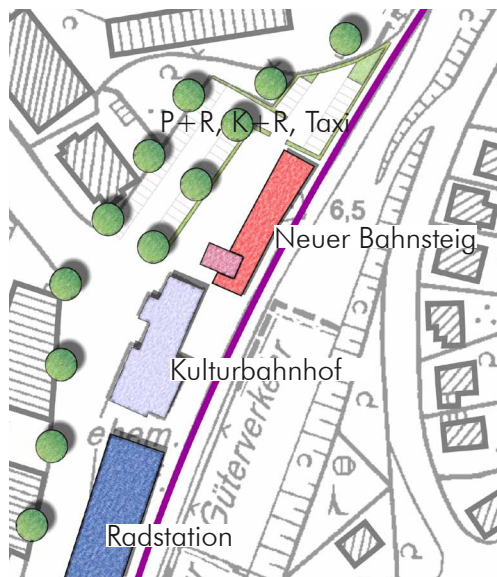


Kioske bieten Tickets, Info-Materialien, Snacks etc. an



Halver

Bahnverbindung Halver - Oberbrügge



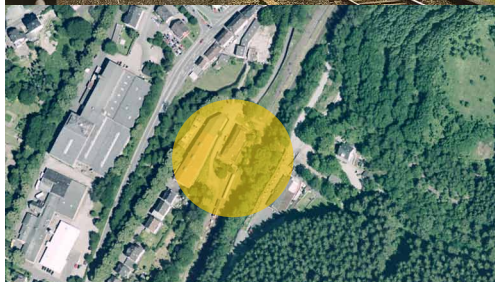
Bahnhof Halver

- Bau einer Radstation
- Ausbau zum Radbahnhof
- Anlage von Kiss & Ride, Park & Ride, Taxi
- Ausbau Bahnsteig



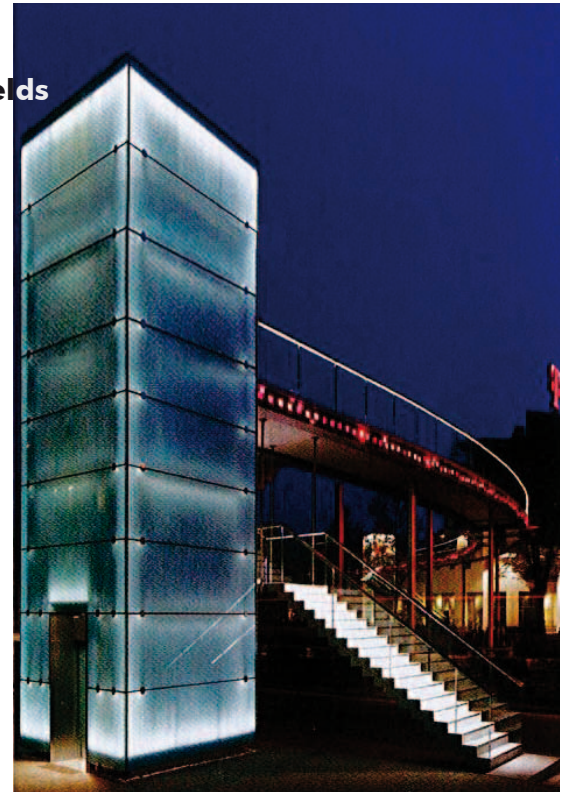
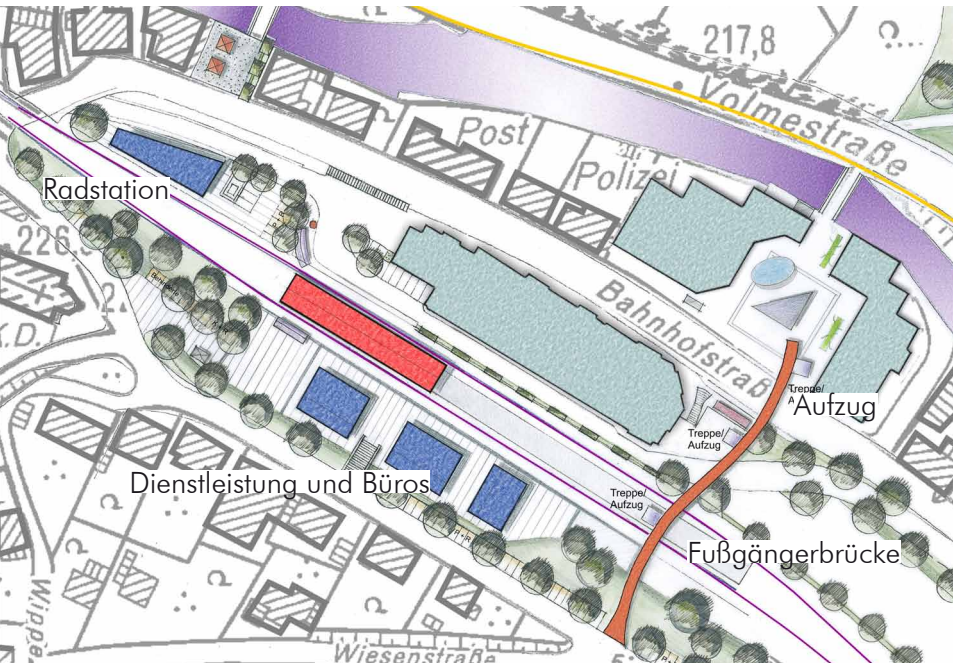
Bahnhof Oberbrügge

- Reaktivierung Haltepunkt
- Bau einer Radstation
- Aufwertung des Umfelds



Schalksmühle

Aktivierung und Aufwertung des Bahnhofsumfelds

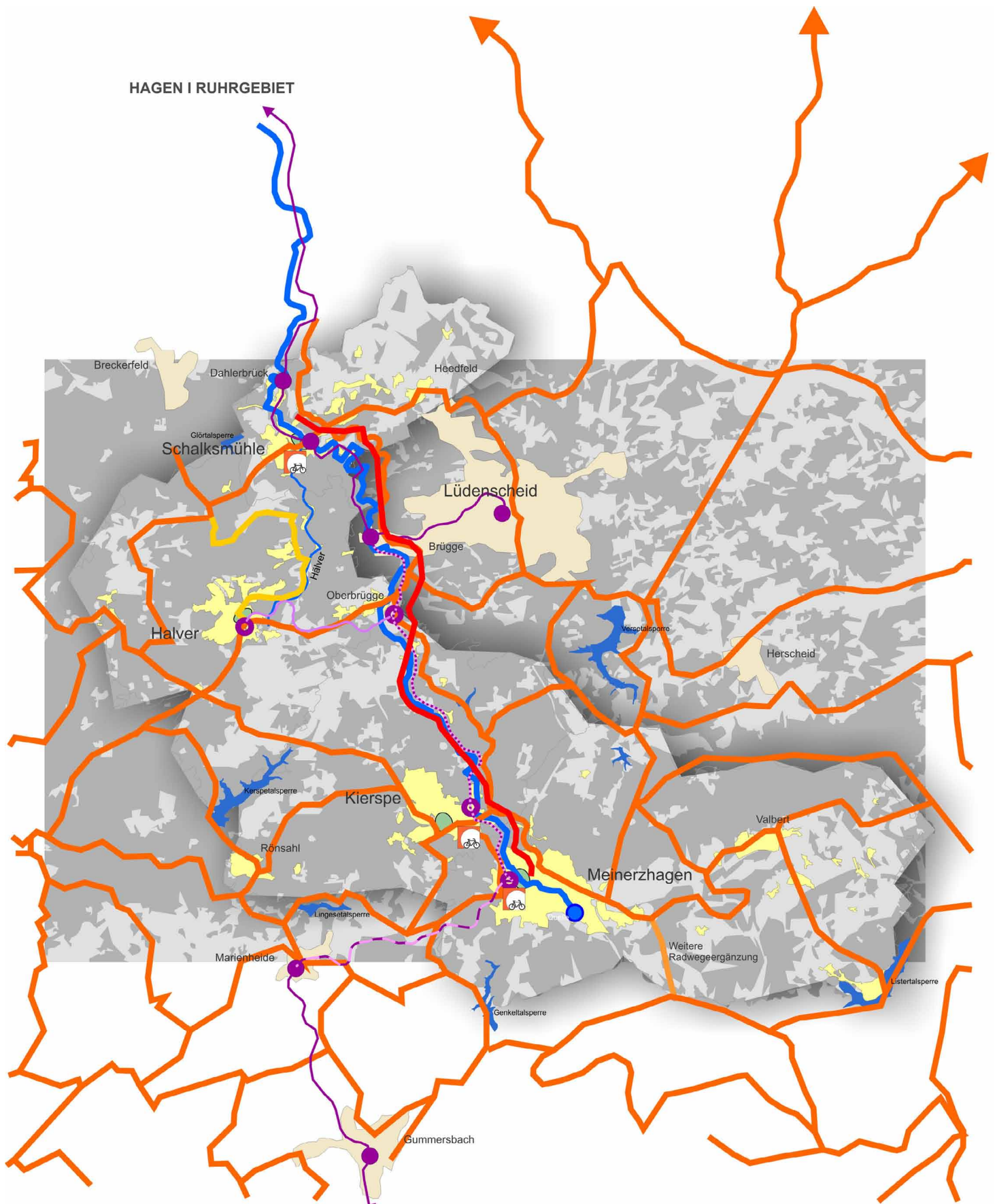


Barrierefreier Zugang zu den Brücken

- Bau einer Radstation
- Ausbau zum Radbahnhof
- Etablierung von Dienstleistern und Büros in Neubauten am Bahnhof
- Verbindung von Ober- und Unterstadt und Anbindung der Bahnsteige über
- Brücke
- Aufwertung der bestehenden Unterführung
- barrierefreie Erreichbarkeit bei zwei Gleisen ermöglichen



Etablierung von Dienstleistern und Büros in Neubauten am Bahnhof



Radwegenetz Südwestfalen (Planung Büro Kaulen)

Bahnhöfe | Haltepunkte vorhanden

KÖLN |
RHEINSCHIENE

Mit dem Rad rund um Halver

Bahnhöfe | Haltepunkte geplant

Volmetalradweg

Fahrradstation

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Regionales Radwegenetz

M 1:40.000 | 02.09.2010

ARCHITEKT

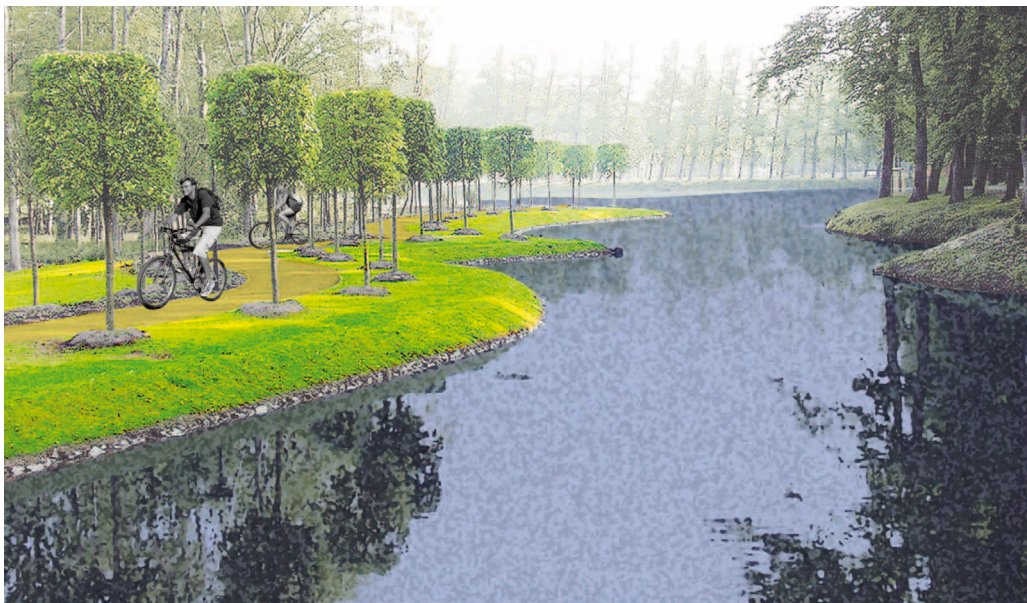
Volmeband

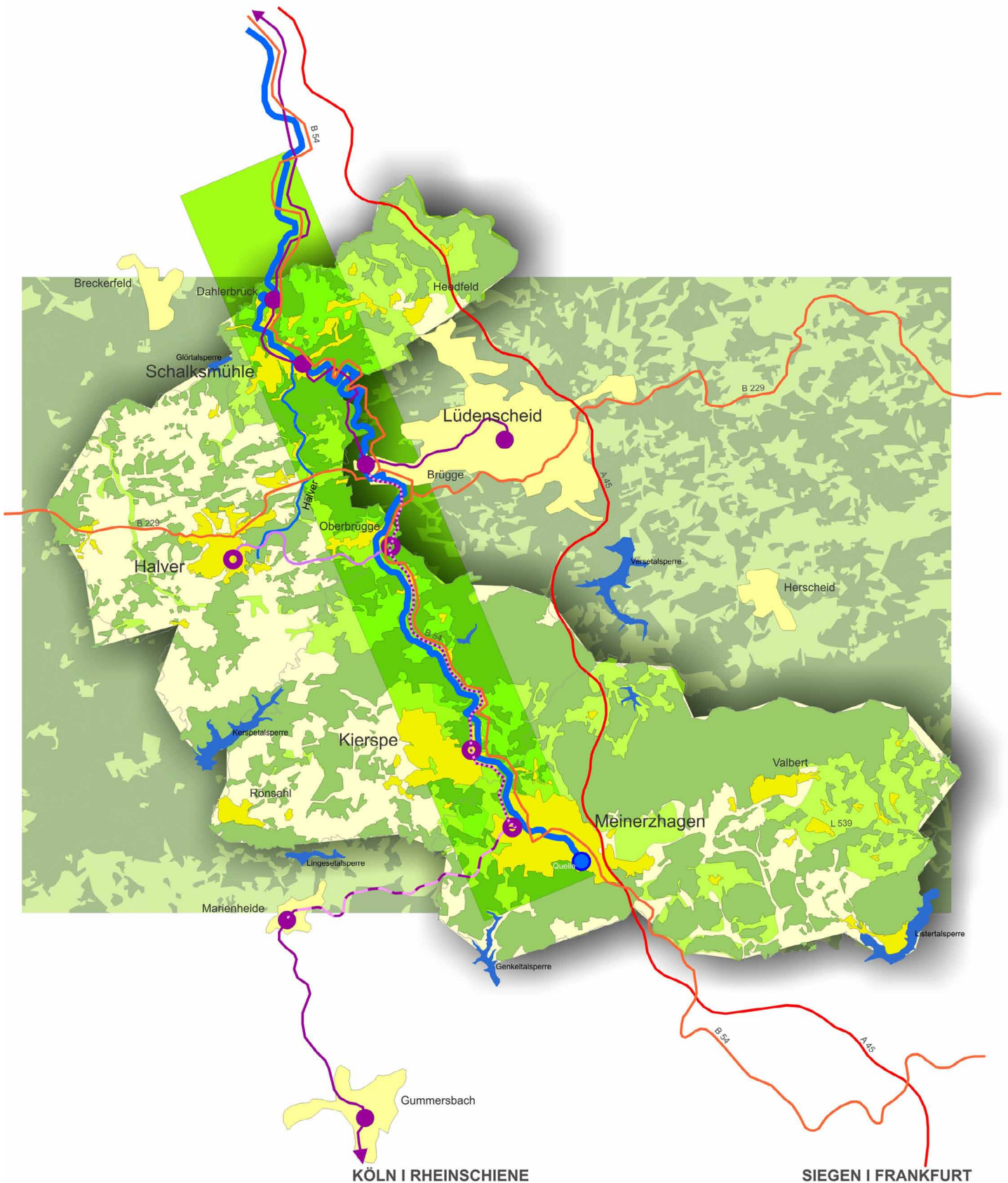
Das Volmeband, gekennzeichnet durch den Fluss, die Auenlandschaft, industriell-gewerblich geprägte und weitere Flächen ist ein gravierender Teil der Identität der Region. Seine Wertigkeit liegt in seiner modellhaften Bündelung der Infrastruktur und der Schaffung von Räumen für den Tourismus wie für Freizeitangebote und Naherholungsmöglichkeiten. Es ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität, ein Element das verbindet und gleichzeitig ein qualitätvoller, animierender Aufenthaltsraum.

Volmetalradweg

Der Volmetalradweg ist wichtiger Bestandteil des Radwegenetzes Südwestfalen. Dieses, vom Büro Kaulen aus Aachen, entwickelte Radnetz ermöglicht, über eine flächen-deckende Wabenstruktur die gesamte Region auf Etappen von 30 bis maximal 60 Kilometern zu erfahren. Es ist ein gemeinsames Projekt von MK, dem Straßenbaulast-träger der B 54 und den vier Kommunen.

Der Volmetalradweg bildet zukünftig - streckenweise parallel zur B 54, in Teilab-schnitten neu gebaut und auf bestehenden Straßen und Wegen verlaufend - eine Verbindung von der Volmequelle in Meinerzhagen bis zum Haltepunkt Dahlerbrück in Schalksmühle. Daneben ist geplant, eine Skatingroute zu installieren, die über eine weitgehende Distanz parallel zum Radweg verläuft. Die entlang der Strecke befindli-chen Haltepunkte der Volmetalbahn werden alle mit Radstationen und GPS-Infopoints ausgestattet und als Radbahnhöfe klassifiziert und sind vom regionalen Radweg aus erreichbar. Dadurch wird eine deutliche Steigerung der Mobilität im oberen Volmetal sowohl für den Alltagsradverkehr als auch für den Freizeit- und touristischen Radver-kehr und eine thematische, inhaltliche und räumliche Vernetzung der vier Kommunen erreicht.





KÖLN I RHEINSCHIENE

SIEGEN I FRANKFURT

- Siedlungsbereiche
- Landwirtschaftliche Flächen
- Waldflächen
- Flächen zum Schutz der Natur (Vorranggebiete) gemäß Regionalplan
- Entwicklungskorridor entlang der Volme (generalisiert)

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Volmeband

M 1: 40.000 | 02.09.2010

Revitalisierung der Volme

Parallel zur Entwicklung einer die Kommunen verbindenden Erschließungsachse als Radweg soll entlang der Volme eine Revitalisierung der anliegenden Flächen im Kontext mit dem Programm „Südwestfalen packt aus“ (MK) erfolgen. Die durch die Eingriffe des Menschen bzw. die historische Entwicklung als industriell genutzte Wasserachse erfolgte Biodiversität, ist die Grundlage von detailliert festzulegenden Nutzungen angrenzender Flächen. Es soll geschützte Bereiche geben aber auch solche mit ruhigen Nutzungen, z.B. an den reaktivierten Hammerteichen entlang der Volme. Dazu wird ein entsprechendes Programm aufgelegt.

Diese Planung geht über eine reine Renaturierung hinaus: Sie soll einmal gewährleisten, dass die Gewässerfauna und –flora verbessert und das Landschaftsbild aufgewertet werden. Gleichzeitig sind die anliegenden vier Kommunen aber auch daran interessiert, an die Volme grenzende Flächen in Teilbereichen dem Menschen zugänglich zu machen. Sie können, abgestimmt mit dem Programm des Kreises, z.B. im Rahmen der Volmeparade für zurückhaltende Veranstaltungen wie Lesungen, kleine Konzerte oder Theatervorstellungen genutzt werden.

Solch ein Vorhaben stärkt auch die Anstrengungen, den Fremdenverkehr auszubauen und damit die Wirtschaftskraft zu erhöhen.



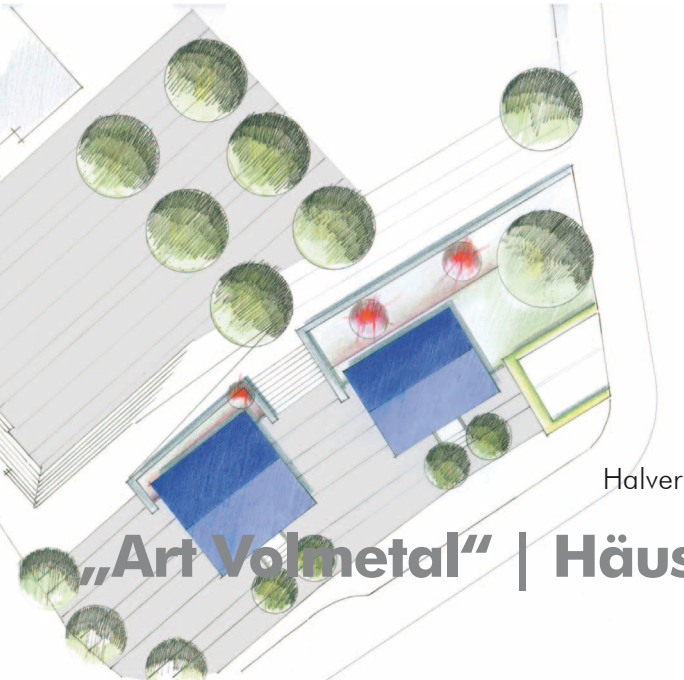
Interkommunale Kunst- und Kulturachse | „Art Volmetal“

Kultur ist ein essenzieller Teil der Lebensqualität und zunehmend komplementär zum Kommerz zu sehen. Eine weiter wachsende individuelle Mobilität und auch Medialisierung wie wirtschaftliche Fremdbestimmung provozieren zukünftig verstärkt die kulturellen Tendenzen einer Stadt.

Allen vier Kommunen ist diese These gemein. Kultur als Kontaktbörse, VAKT in Halver, eine Vereinigung von KünstlerInnen, lebt diese Aussage. Im Kontext mit den Interessen der anderen Kommunen soll Kunst auf die Menschen zugehen. Halver wird der Sitz der „Art Volmetal“: Die Stadt steuert die kontinuierliche, interkommunale bzw. regionale Kommunikation und Interaktion aller Kulturschaffenden, der Vereine, Politik und von Ehrenamtlichen, Ausstellungen und Aktionen. Von hier sollen die einzelnen vorhandenen und auszubauenden Angebote koordiniert werden. In der Region können Gebäude und Flächen als Ausstellungs- und Aktionsräume zur Verfügung gestellt werden. Eine Villa im Park in Meinerzhagen, ein aufgegebener Supermarkt bzw. ein ganzes Viertel als Kreativquartier in Kierspe, zwei denkmalgeschützte Gebäude südlich der Sparkasse in Halver, die leerstehende Realschule in Schalksmühle - alle verbunden in der "Art Volmetal".

Konkrete Projekte im Rahmen der Kunst- und Kulturachse sind jährlich wiederkehrende kulturelle Veranstaltungen wie ein Volme Kulturherbst oder eine Gala der Oper. Veranstaltungen, die zentral organisiert und gesteuert werden aber an verschiedenen „Spielplätzen“ über das Volmetal und die vier Kommunen verteilt stattfinden. Das Ergebnis soll ein regionales Miteinander werden, mit einem generationsübergreifenden und interkulturellen Dialog, der auch im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel an Bedeutung gewinnt. Ein besonderes Anliegen aller sind die Programme und Angebote für Kinder und Jugendliche.





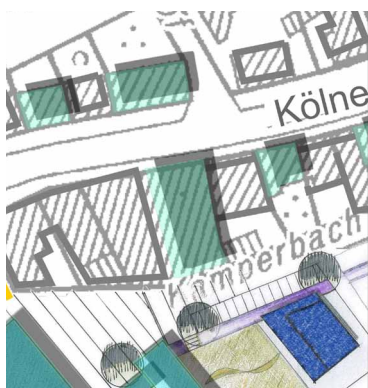
Halver



„Art Volmetal“ | Häuser der Kunst mit Sitz in Halver



Meinerzhagen



Kierspe



Schalksmühle

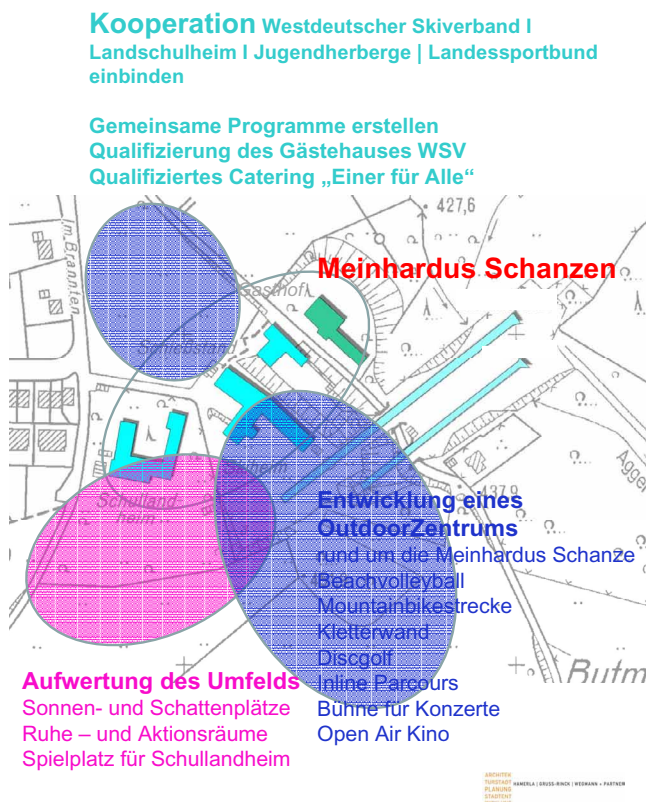


Tourismus

Die landschaftliche Idylle, die Wald-, Wasser- und Freiflächen, die großräumige Lage, die die Region Oben an der Volme ausmachen und die die vier Kommunen unmittelbar umgeben, prädestinieren sie für einen qualifizierten Tourismus, der für Südwestfalen neben der industriellen Power auch als zukunftsreicher Wirtschaftsfaktor zu verstehen ist. Als Basis einer touristischen Entwicklung existieren bereits einige Glanzlichter mit regionaler Strahlkraft.

Balkon zum Sauerland

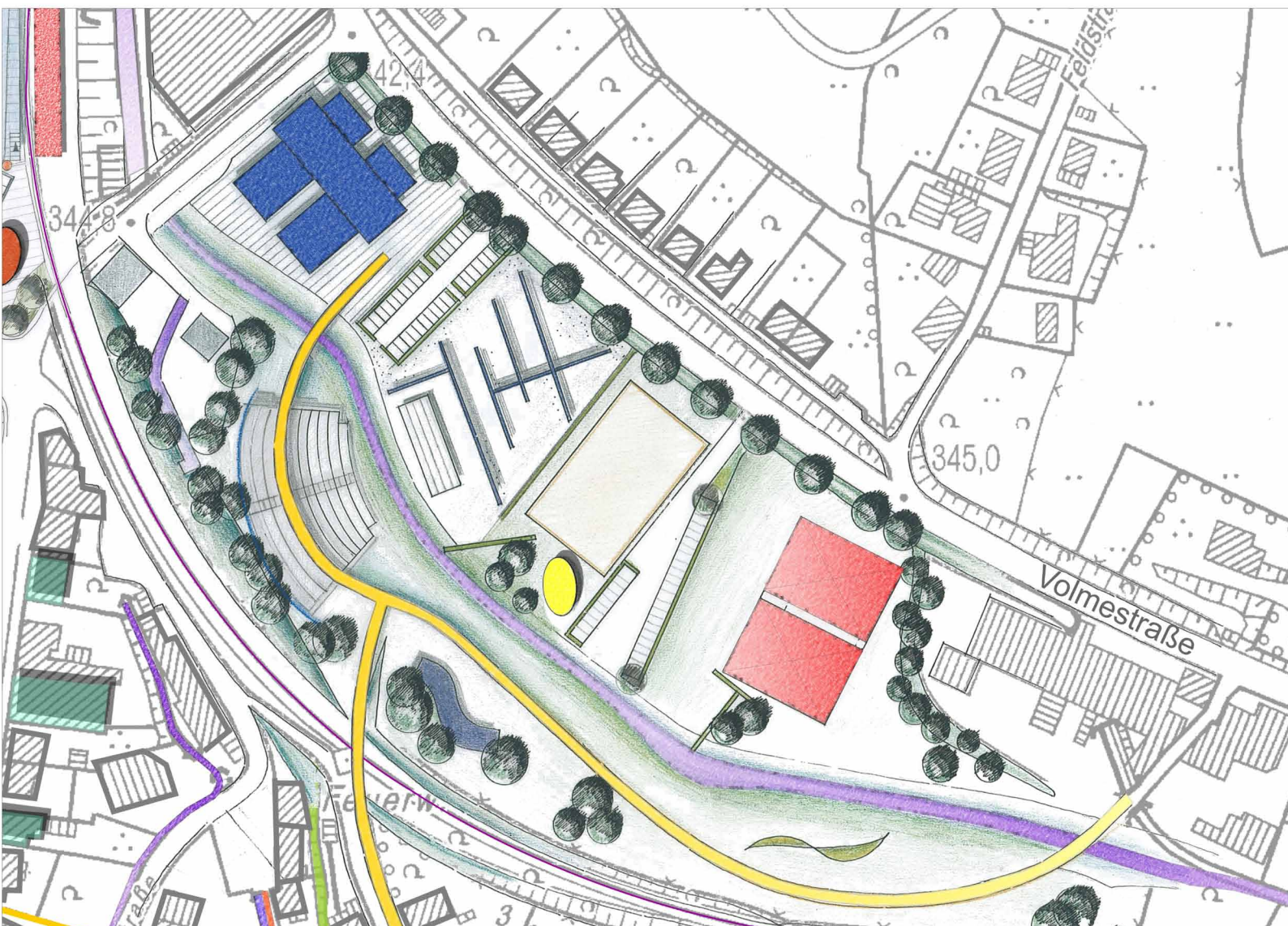
Die Meinhardus Schanzen liegen im Süden des Stadtgebiets Meinerzhagen. Sie bilden das Portal zum Sauerland Höhenflug. Dieser ca. 250 Kilometer lange Wanderweg führt von Meinerzhagen durch das Rothaargebirge bis nach Korbach in Hessen, besitzt eine überregionale Bedeutung und ist ein besonderes touristisches Highlight der Region. Für ihre zukünftige Funktion als Balkon zum Sauerland bedarf der Standort einer deutlichen Aufwertung. Geplant ist die Errichtung eines Fahrstuhls zu einer am Startpunkt der Schanze installierten Aussichtsplattform. Angrenzende Einrichtungen wie das Gästehaus des Westdeutschen Skiverbands und das Schullandheim Lyck der Stadt Hagen müssen ebenfalls qualifiziert und vor allem in ein Gesamtkonzept des „Balkon zum Sauerland“ mit interessanten Outdoor-Angeboten z.B. für alle Generationen, besonders für Kinder und Jugendliche, eingebunden werden.





VolmeFreizeitparkKierspe

Ein weiteres Highlight soll der neue VolmeFreizeitparkKierspe werden. Er stellt das einzige Areal innerhalb des Volmebands dar, das für eine aktive Freizeitgestaltung ausgebaut werden soll. Damit ist er wichtiger Ziel- oder Ausgangspunkt für den regionalen Volmetalradweg. Der Park grenzt an den alten / neuen Bahnhof an, nimmt die geöffnete und renaturierte Volme auf und verknüpft öffentliche Freizeit- und Veranstaltungsbereiche mit privaten Angeboten. Auf heute un(ter)genutzten Flächen an der B 54, am Eingang in den Stadtteil Bahnhof, soll ein differenziertes Sport- und Freizeitangebot, bestehend aus Kletterwänden, Sportflächen, Veranstaltungsflächen mit Zuschauertribüne etc. entstehen.



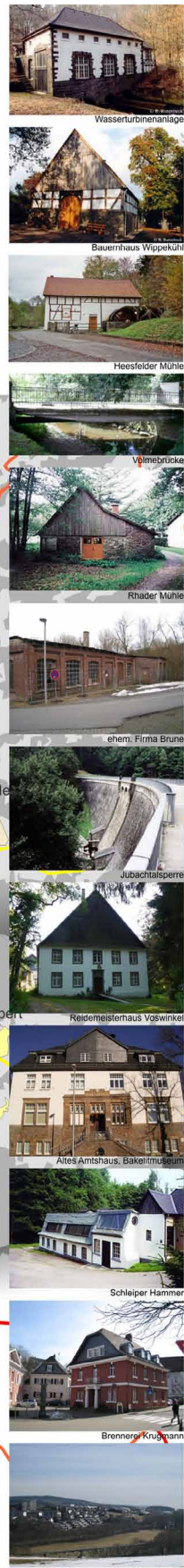
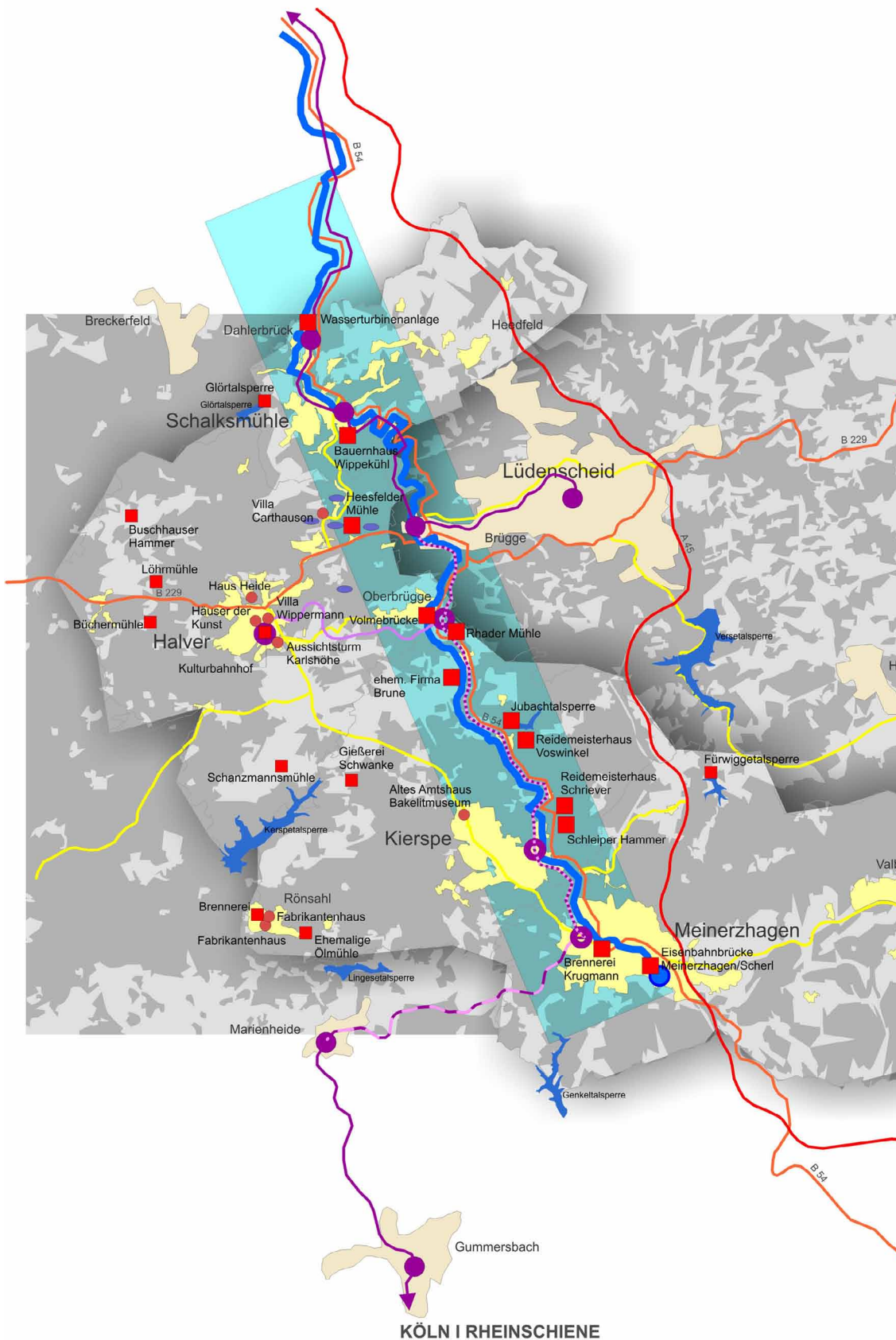
Industrie entlang der Volme

Auf Grund der schon frühzeitigen Nutzung der Wasserkraft als Antrieb für Wasserräder, Hämmer und zur Energiegewinnung, ist die Landschaft im Volmetal durch die industriellen historischen Zeitzeugen geprägt und lässt die Geschichte der Region erlebbar werden. Die Denkmäler und weitere erhaltenswerte, industriell geprägte (Bau-) Substanz werden aktiviert und dienen so neuen Nutzungen. Die bereits Anfang der 1990er Jahre sanierte Heesfelder Wassermühle mit differenzierten Angeboten und die **Konzeptentwicklung für die ehemalige Firma Brune** in Kierspe Bollwerk sind als Orientierung zu sehen. Durch eine gute Vermarktung der Standorte, in Kombination mit neuen und u.a. gastronomischen Angeboten, entstehen Zielorte entlang der Volme für Einheimische und Touristen. Besonderer Fokus liegt somit auf den Industriezeitzeugen entlang des Volmebands. Sie werden über den regionalen Radweg, die Skatingroute und die Bahn vernetzt.

Hammerteichprogramm

Ergänzt werden die Bauten durch eine Wieder-Sichtbarmachung und Nutzung der Hammerteiche (Hammerteichprogramm). Die Reaktivierung der Orte - ggf. in Verbindung mit dazugehörigen bestehenden oder ergänzenden Gebäuden, für die kleine Architekturwettbewerbe ausgeschrieben werden sollen - dient auch der Etablierung außerschulischer Lernorte und/oder touristischer Ziele. Hierfür wird ein separater Antrag gestellt.



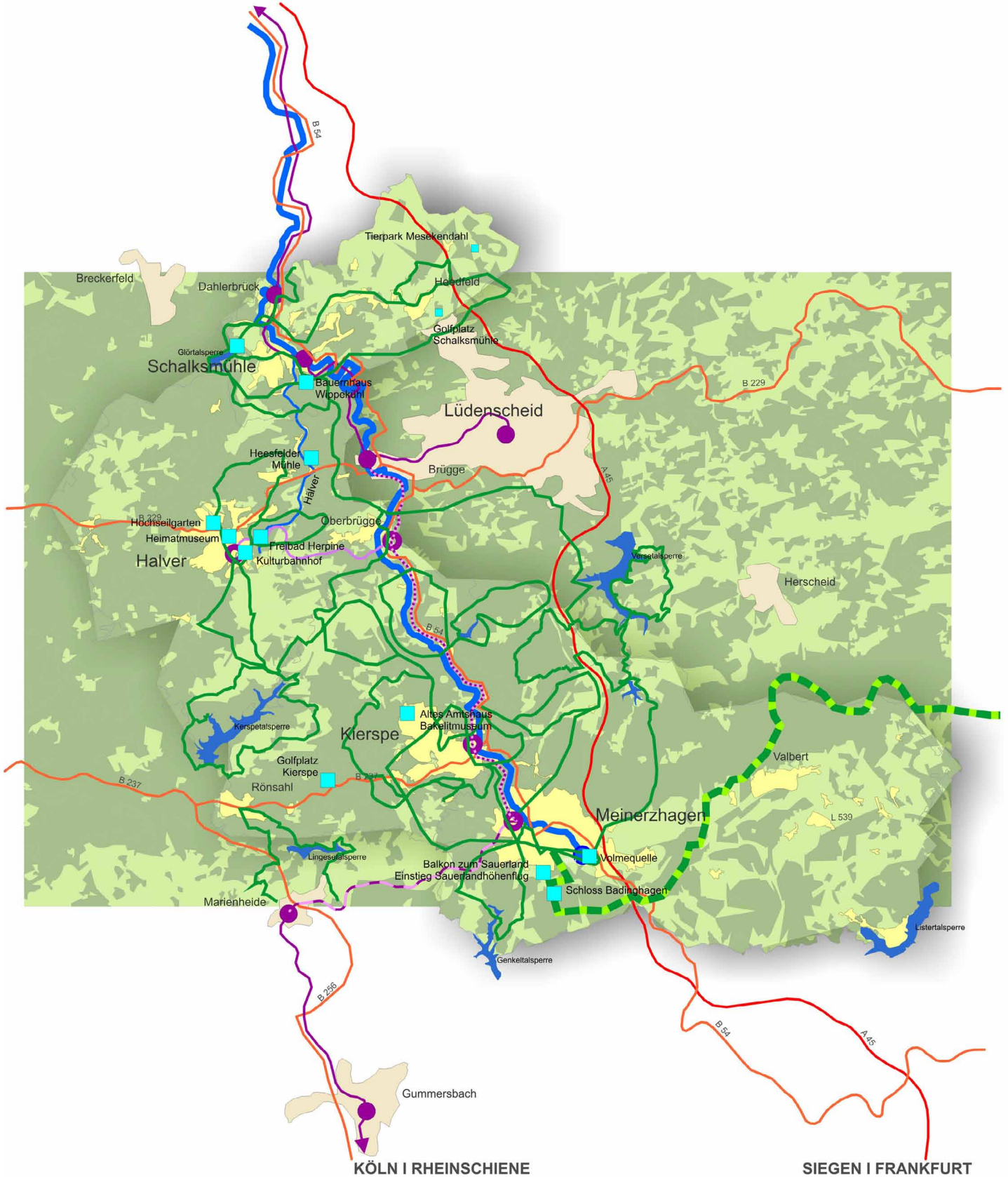


■ Industriedenkmal ● Baudenkmal (mit industriellem Bezug) ● (Hammer-)Teiche

■ Entwicklungskorridor

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Historische Industrie entlang der Volme



Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Touristische Ziele

Leitprojekte des Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts mit städtebaulichen Schwerpunkten

Neben den Leitprojekten mit großräumiger, regionaler Wirkung wurden im Rahmen des Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts weitere mit städtebaulichen Schwerpunkten erarbeitet. Es wird angestrebt, über das Städtebauförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden" die Leitprojekte als mittelfristiges Förderprogramm gefördert zu bekommen. In der Region OadV sind städtebauliche Maßnahmen geplant, die die Zentren wirtschaftlich stärken, Wohngebiete mit der Innenstadt verbinden, die Aufenthaltsqualität steigern und das Erscheinungsbild aufwerten.

Leitprojekte

LEITPROJEKT 1 VOLMEBAND

LEITPROJEKT 2 REAKTIVIERUNG UND AUSBAU DER VOLMETALBAHN INKL.
BAHNANSCHLUSS HALVER (Z. B. SCHLEIFKOTTENBAHN)

**LEITPROJEKT 3 INNENSTADT MEINERZHAGEN
PROGRAMM URBANITÄT**

**LEITPROJEKT 4 STADTTEIL KIERSPE - BAHNHOF
TOTAL AKTIV**

**LEITPROJEKT 5 ZENTRUM HALVER
AUFENTHALTSQUALITÄT IN NEUEN RÄUMEN**

**LEITPROJEKT 6 ORTSKERN SCHALKSMÜHLE
VITALE ZENTRUM**

LEITPROJEKT 7 HÄUSER DER KUNST

LEITPROJEKT 8 BALKON ZUM SAUERLAND

LEITPROJEKT 9 HISTORISCHE INDUSTRIE ENTLANG DER VOLME

LEITPROJEKT 10 KULTUR-, FREIZEIT- UND SPORTACHSE
KREATIVQUARTIER KIERSPE, KQK

LEITPROJEKT 11 TOURISMUS I INDUSTRIENATUR

Gemeinsame Organisationsstrukturen

Angesichts der Komplexität des Themas wachsen die Anforderungen an die handelnden Personen. Es bedarf einer starken Leitung. Zunächst muss die Bevölkerung kontinuierlich in die Entwicklung der Region eingebunden werden. Dann ist ein effektives Controlling des Fortschritts bei den Maßnahmen durchzuführen. Die kommunale Selbstverwaltung kann und muss zu ressort- und kommunenübergreifender Zusammenarbeit ihre Spielräume nutzen.

Außerdem ist die andauernde Wiederholung zentraler Botschaften ein Grundpfeiler von Orientierung und Umsetzungswillen. Die Herausforderungen an die Führung wachsen damit quantitativ wie qualitativ - Chance und Notwendigkeit zugleich.

Die Kooperation aller administrativen Ebenen muss institutionalisiert werden. Je nach Themenfeld und Aufgabe sind passgenaue Organisationsformen zu finden. Für die interkommunale Wirtschaftsentwicklung bietet sich eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) oder eine GmbH an. Die Verfolgung der Zielsetzung eines Regionalen Flächennutzungsplans (RFNP's) würde einen rechtlichen Rahmen für die Siedlungsentwicklung liefern. Weitere Kooperation kann auf der Grundlage relativ „loser“ Strukturen, z. B. in Form von Arbeitsgemeinschaften, Foren bzw. jours fixes etc. erfolgen. Die politischen Gremien aller vier Kommunen können sich in interfraktionellen Gesprächen bzw. gemeinsamen Sitzungen treffen, um die Ziele der Konsolidierung und die Umsetzung der vereinbarten Perspektiven (siehe Kapitel 4) zu fixieren.

Gemeinsame Akquisition und Imagebildung

Die innovative Strategie einer interkommunalen Kooperation muss den Bürgerinnen und Bürgern in regelmäßigen Abständen vermittelt werden. Ihr Engagement hängt besonders von ihrer Identifikation mit der Region ab. Dazu ist die Transparenz von Vorgehensweise und Entscheidungsfindung stetig zu vermitteln. Je qualitätvoller die Identität der Region ist, desto mehr fühlen sich ihre BewohnerInnen als GastgeberInnen. Dies ist wichtig für das städtebaulich, architektonische Erscheinungsbild, die Aufenthaltsqualität, einen qualitätvollen Tourismus und die Wirtschaftskraft der Region.

Broschüren, Flyer, die Internetpräsenz müssen aktuell und brillant sein und für die Region werbewirksam zur Steigerung des Image eingesetzt werden.

6 Kosten, Finanzierung und Förderzugänge

Die **modellhafte interkommunale Kooperation** benötigt zunächst nur eine finanzielle Unterstützung mit öffentlichen Fördermitteln zur Erarbeitung des Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts (RIEHK) (Stufe 1) und für die Vertiefung der besonderen, regional wirksamen Projekte (Stufe 2). Hierzu ist ein Förderantrag zum Teilprogramm der Städtebauförderung „Kleine Städte und Gemeinden“ gestellt worden. Die Förderung einer 3. Stufe zur Institutionalisierung der interkommunalen Kooperation wird erbeten, wenn das Projekt zur „Regionale 2013“ anerkannt wird. Gefördert werden sollen dann die Erarbeitung der Rahmenbedingungen und Vorschläge zu den Organisationsformen der einzelnen Handlungsfelder und die hierzu notwendigen Prüf-, Steuerungs- und Beteiligungsleistungen.

Die Realisierung der prioritären Regionale(teil-)projekte, **„Reaktivierung und Ausbau der Volmetalbahn“** und des gesamten **„Volmebandes“** mit dem **„Volmetalradweg“** und die **„Revitalisierung der Volme“**, soll als Gemeinschaftswerk erfolgen. Es wird erwartet, dass die Anerkennung als Regionaleprojekt einen Motivationsschub für diese Maßnahmen auslöst und Verbündete zur Unterstützung und Umsetzung gewonnen werden können.

Die Strecke der Volmetalbahn wird weiterhin für den Güterverkehr betrieben. Die Reaktivierung für den Personenverkehr war vor einigen Jahren im Bedarfsplan innerhalb einer Dringlichkeitsstufe platziert. Dieser Status soll gemeinsam und kurzfristig wieder erreicht werden. Als Regionaleprojekt wird gewünscht, die Bahnhofsumfelder mit Städtebaufördermitteln zu qualifizieren. Hierzu gehört auch der Ausbau der Verkehrsstationen zu Radbahnhöfen.

Der Volmetalradweg ist wichtiger Bestandteil des regionalen Radwegenetzes Südwestfalen. Eine prioritäre Verwirklichung innerhalb dieser Gesamtmaßnahme wird angestrebt, der Straßenbaulastträger der B 54 ist einzubeziehen. Ergänzende Maßnahmen sollen der Radwegeförderung zugeordnet werden.

Die „Revitalisierung der Volme und der Auenlandschaft“ steht im Kontext mit dem Programm „Südwestfalen packt aus“. Wesentliche Maßnahmen sollen mit Mitteln, die der Umsetzung der „WasserRahmenRichtlinie“ dienen, verwirklicht werden. Hierzu zählt auch die Öffnung verrohrter Abschnitte in städtischem Umfeld. Die Realisierung des „VolmeFreizeitparksKierspe“ setzt zunächst die Aufbereitung (Abriss brachliegender, untergenutzter Hallen, Bodenaufbereitung usw.) und Erschließung des Areals voraus. Diese ergänzende Teilmaßnahme soll mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden.

Es ist geplant, dass die **„Interkommunale Kunst- und Kulturachse“**, die „Art Volmetal“, ihren Sitz für die Region in Halver erhält. Hierzu sollen die zwei kleinen denkmalgeschützten Gebäude im Zentrum von Halver saniert und als Standortsitz sowie mit Ausstellungs- und Aktionsräumen hergerichtet werden. Eine Städtebauförderung wird angestrebt. Ergänzende Mittel Dritter (z. B. der Sparkasse) werden derzeit akquiriert und wurden in Aussicht gestellt. In einem weiteren Schritt soll sich die spätere Kunst- und Kulturachse mit „Häusern der Kunst“ in Meinerzhagen, Kierspe und Schalksmühle der Öffentlichkeit präsentieren.

Eine Anschubfinanzierung (für drei Jahre) zur Etablierung der „Art Volmetal“ ist neben dem Engagement der bestehenden Initiativen, Mitteln Dritter, Eigenanteilen der vier Kommunen auch mit Fördermitteln erforderlich.

Der **„Balkon zum Sauerland“** soll ebenfalls ein gemeinschaftlich finanziertes Projekt werden. Wichtige Einrichtungen an dem Standort sollen zur Mitwirkung überzeugt werden, als Portal zum Sauerland Höhenflug sollen Teilmaßnahmen in diese Förderung einbezogen werden und weitere Maßnahmen, wie die Errichtung der Aussichtsplattform und des Aufzugs an den Meinhardus Schanzen, können ggf. durch die Tourismusförderung unterstützt werden.

Die **Industrie entlang der Volme** wird besonders durch die **„Konzeptentwicklung für die ehemalige Firma Brune“** (2. Stern liegt vor) repräsentiert. Hierfür und für das ergänzende **Hammerteichprogramm** werden separate Anträge von Maßnahmeträgern gestellt. Ihre Bedeutung für die Entwicklung der Region wird im RIEHK unterstrichen.

Für die benannten Teil-Maßnahmen wurden die Kosten auf der Grundlage der vorliegenden Konzepte, so fundiert wie zum jetzigen Zeitpunkt möglich, geschätzt. **Die Kostenschätzungen sind in der Anlage 1 zu diesem Antrag im Einzelnen aufgeführt.**

7 Zeitplan

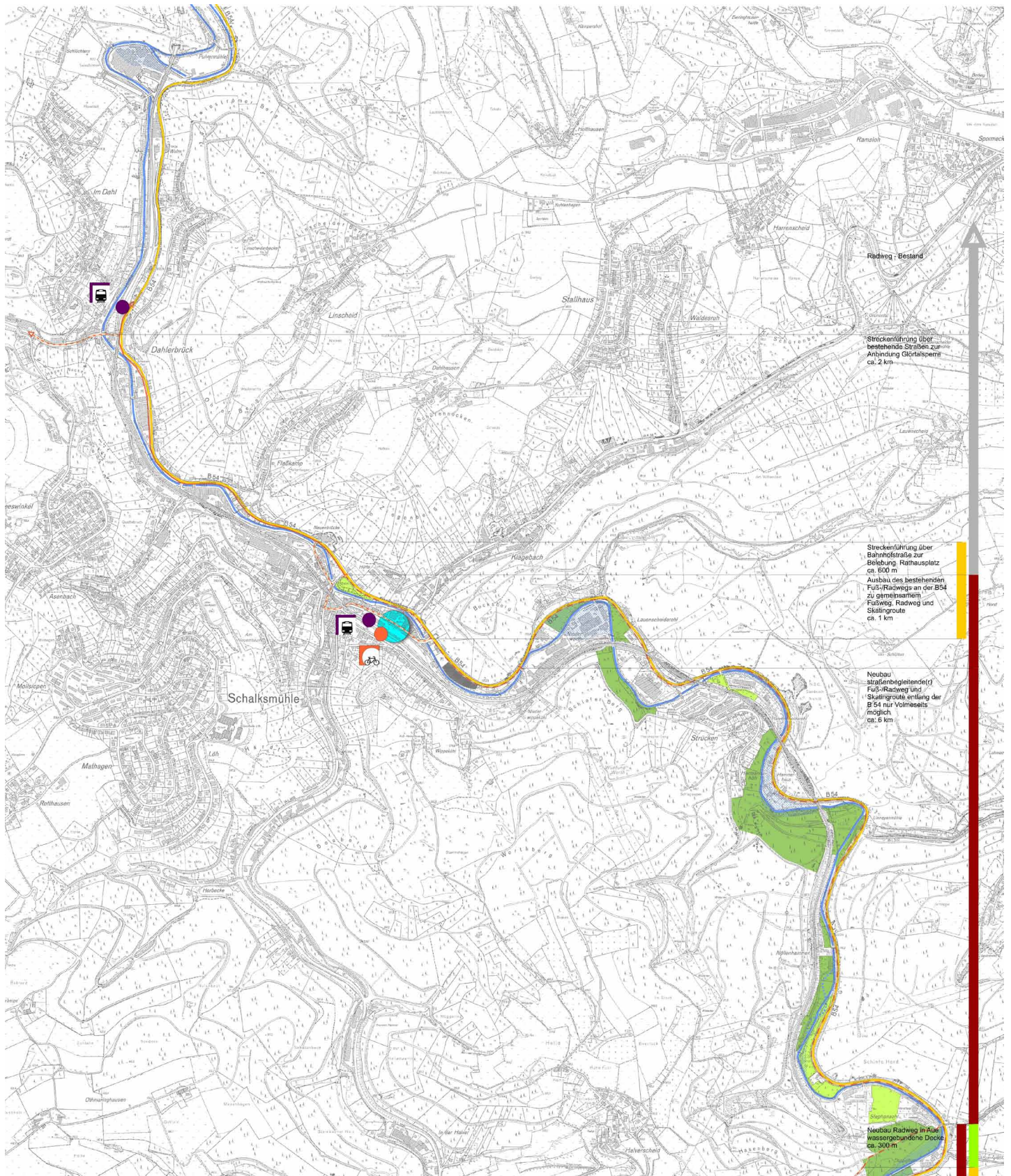
Das mit diesem Antrag eingereichte Regionaleprojekt ist einschließlich seiner (Teil-) Maßnahmen bereits relativ weit ausgearbeitet. Die Maßnahmen wurden abgeleitet aus dem Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Oben an der Volme (RIEHK), das bis Ende 2010 komplett vorliegt. Mit Zertifizierung durch den 2. Stern werden das Regionaleprojekt bis Mitte 2011 konkretisiert, abgestimmt, die Förderzugänge abgesprochen und auf der Grundlage eines differenzierten Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans von den vier Kommunen beschlossen. Bei endgültiger Anerkennung des Projekts soll mit der Realisierung erster Teilmaßnahmen noch Ende 2011 begonnen werden. Der zeitliche Schwerpunkt für die Umsetzung des Regionaleprojekts bzw. seiner einzelnen Maßnahmen ist für die Jahre 2012 und 2013 geplant. Die vier Kommunen richten ihre mittelfristige Finanzplanung hierauf aus.

Bildnachweis

6	ASS
8	ASS
12	homepage S+H Steuerberatung
13	ASS
14	Gymnasium Sanitz, db 2/96 RCR Architectes, ES-Olot, in Arcguide der Internetführer für Architekten, Ausgabe 25 Roman Ray, in Das Architekten-Magazin 7-8/2001
15	Tänzer, Broschüre BMW Arcguide der Internetführer für Architekten, Ausgabe 25, Deckblatt
16	ASS
18	ASS
19	Renault Traffic Design Award (2004)
20, links	ASS
rechts	Petters Architekten, Renault Traffic Design Award (2003) homepage BAULINKS, Renault Traffic Design Award (2007)
21, links	Heinze BauOffice, Bauobjekte 2004 Storch Ehlers Partner Architekten GbR
rechts	ASS
22	ASS
unten	Foto Markus Schweiß at de.wikipedia Luftbild Tim-online.de
23, rechts	Schlaich Bergermann und Partner, in Licht+Raum 4/2010 Turkali, Wolf, v. Allwörden, Feuer, in Architekten Jahrbuch 1995
links	ASS
24	ASS
25	Stadt u. Raum 6/2006, Stadt Mönchengladbach
26	ASS
27	Landschaftsprogramm Hamburg - Landschaftsbild S. 74 Foto E. Kossak
28	VAKT, Verein Aktion Kunst Treff e.V., Halver
29	ASS
unten rechts	Gemeinde Schalksmühle
30	ASS
31	Arno Mair-Grünekle
32	ASS
33	Anlage Projektskizze ehem. Firma Brune, Klaus Brunsmeier
34	ASS
35	ASS
44-48	ASS

Anhang

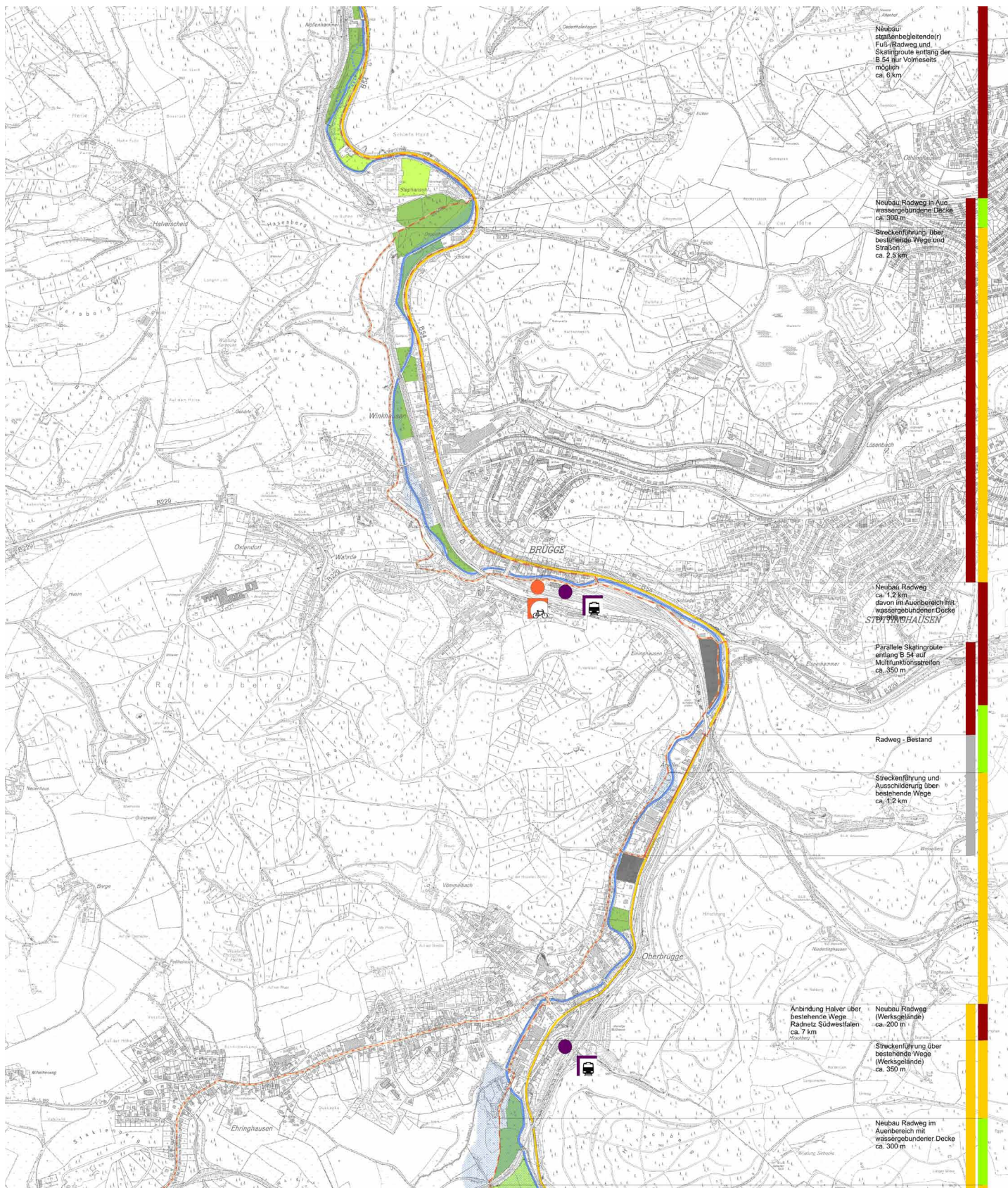
Volmetalradweg



- | | | | | |
|--|---|--|---|--|
| Volmeradweg
Radweg Bestand
Radweg Planung (Neubau)
Radwegführung über bestehende Straßen und Wege
Neue Brücke | Neubau Asphalt
Führung über bestehende Straßen
Neubau wassergeb. Decke
Bestand | Leitprojekte
Bahnhof / Haltepunkt
Radstation | Potenzialflächen entlang der Volme
Flächen zur Revitalisierung
Angebotsflächen für (ruhige) Aktivitäten
Aktionsflächen I urbane Räume | Überschwemmungsbereiche bei HQ100
Volmeverlagerung zur naturnahen Entwicklung |
|--|---|--|---|--|

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Volmeband Radweg Teilraum Schalksmühle Strücken - Schalksmühle Dahlebrück



Volmeradweg

Radweg Bestand

Radweg Planung (Neubau)

Radwegführung über bestehende
Straßen und Wege
Neue Brücke

Neubau Asphalt

Führung über bestehende
Straßen

Neubau wassergeb. Decke

Bestand

Leitprojekte

Bahnhof / Haltepunkt

Radstation

Potenzialflächen entlang der Volme

Flächen zur Revitalisierung

Angebotsflächen für (ruhige)
Aktivitäten

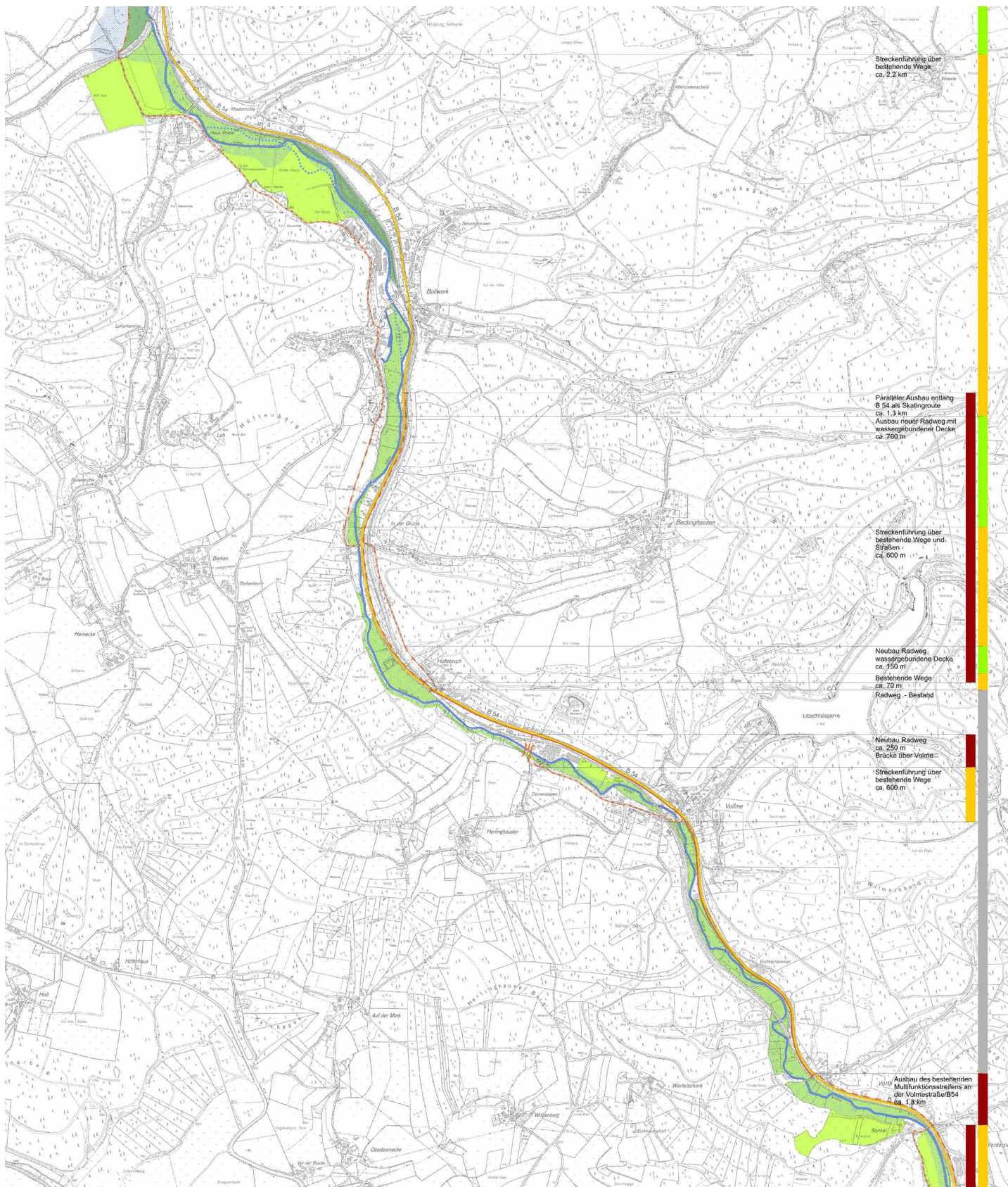
Aktionsflächen I urbane Räume

Überschwemmungsbereiche bei HQ100

Vollverlagerung zur naturnahen
Entwicklung

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Volmeband Radweg Teilraum Kierspe Bollwerk - Schalksmühle Strücken



Volmeradweg

- Radweg Bestand
- Radweg Planung (Neubau)
- - - Radwegführung über bestehende Straßen und Wege
- || Neue Brücke

- Neubau Asphalt
- Führung über bestehende Straßen
- Neubau wassergeb. Decke
- Bestand

- Leitprojekte
- Bahnhof / Haltepunkt
- Radstation

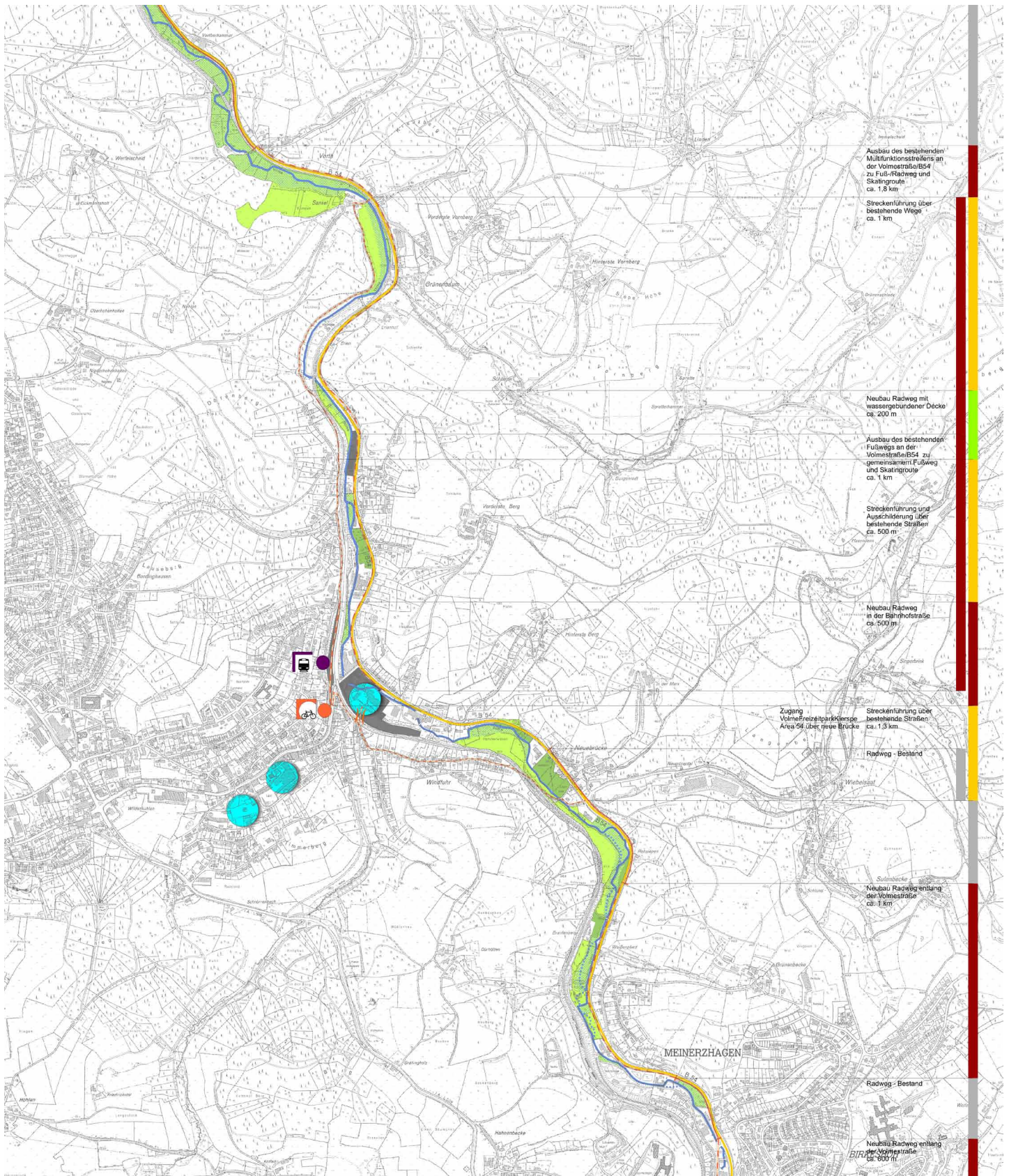
Potenzialflächen entlang der Volme

- Flächen zur Revitalisierung
- Angebotsflächen für (ruhige) Aktivitäten
- Aktionsflächen I urbane Räume

- Überschwemmungsbereiche bei HQ100
- - - Volmeverlagerung zur naturnahen Entwicklung

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Volmeband Radweg Teilraum Kierspe Grünenbaum - Kierspe Bollwerk



Ausbau des bestehenden Multifunktionsstreifens an der Volmestraße B54 zu Fuß-/Radweg und Skatingroute ca. 1,8 km
Streckenführung über bestehende Wege ca. 1 km

Neubau Radweg mit wassergebundener Decke ca. 200 m
Ausbau des bestehenden Fußwegs an der Volmestraße B54 zu gemeinsamem Fußweg und Skatingroute ca. 1 km
Streckenführung und Ausscheidung über bestehende Straßen ca. 500 m

Neubau Radweg in der Bahnhofstraße ca. 500 m

Zugang Volmerfreizeitpark Kierspe Area 54 über neue Brücke
Streckenführung über bestehende Straßen ca. 1,3 km

Radweg - Bestand

Neubau Radweg entlang der Volmestraße ca. 1 km

Radweg - Bestand

Neubau Radweg entlang der Volmestraße ca. 1 km

Volmeradweg

- Radweg Bestand
- Radweg Planung (Neubau)
- Radwegführung über bestehende Straßen und Wege
- Neue Brücke

- Neubau Asphalt
- Führung über bestehende Straßen
- Neubau wassergeb. Decke
- Bestand

- Leitprojekte
- Bahnhof / Haltepunkt
- Radstation

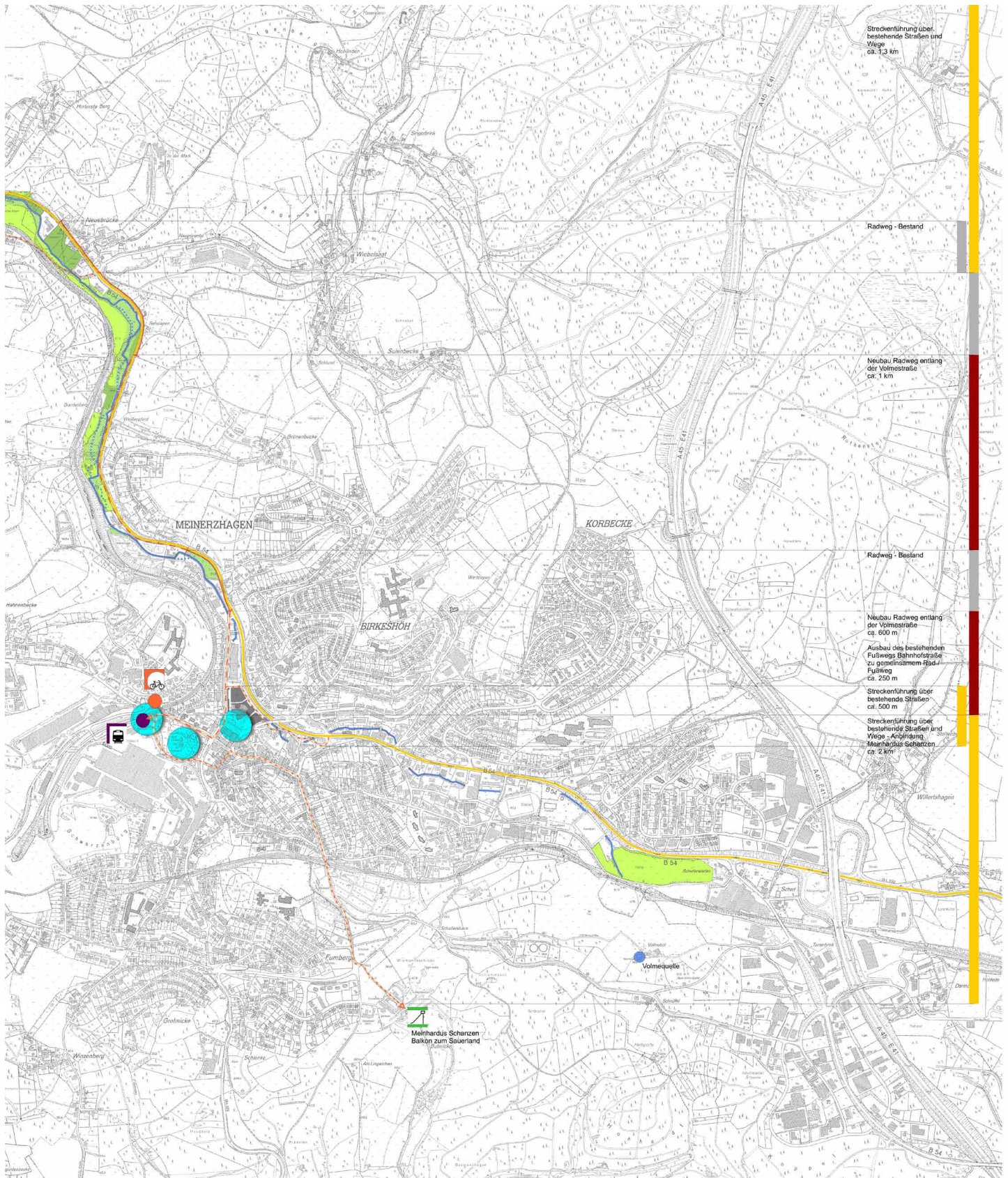
Potenzialflächen entlang der Volme

- Flächen zur Revitalisierung
- Angebotsflächen für (ruhige) Aktivitäten
- Aktionsflächen I urbane Räume

- Überschwemmungsbereiche bei HQ100
- Volmeverlagerung zur naturnahen Entwicklung

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Volmeband Radweg Teilraum Meinertzhagen - Kierspe Grünenbaum



Streckenführung über bestehende Straßen und Wege
ca. 1,2 km

Radweg - Bestand

Neubau Radweg entlang der Volmestraße
ca. 1 km

Radweg - Bestand

Neubau Radweg entlang der Volmestraße
ca. 600 m

Ausbau des bestehenden Fußwegs Bahnhofstraße zu gemeinsamem Rad- Fußweg
ca. 250 m

Streckenführung über bestehende Straßen
ca. 500 m

Streckenführung über bestehende Straßen und Wege - Anbindung Meinertzhagen Scharzen
ca. 2 km

Volmeradweg

Radweg Bestand

Radweg Planung (Neubau)

Radwegführung über bestehende Straßen und Wege
Neue Brücke

Neubau Asphalt

Führung über bestehende Straßen

Neubau wassergerb. Decke

Bestand

Leitprojekte

Bahnhof / Haltepunkt

Radstation

Potenzialflächen entlang der Volme

Flächen zur Revitalisierung

Angebotsflächen für (ruhige) Aktivitäten

Aktionsflächen I urbane Räume

Überschwemmungsbereiche bei HQ100

Volmeverlagerung zur naturnahen Entwicklung

Oben an der Volme Regionales Entwicklungskonzept

Volmeband Radweg Teilraum Meinertzhagen - Kierspe Bahnhof

Anlage 1

Regionaleprojekte: Kostenschätzungen

Anlage 2

Regionales Integriertes

Entwicklungs- und Handlungskonzept

Oben an der Volme

